

Vierzigster Bericht

über das

MUSEUM

FRANCISCO-CAROLINUM.

Nebst der

vierunddreissigsten Lieferung

der

Beiträge zur Landeskunde

von

Oesterreich ob der Ens.



Linz, 1882.

Verlag des Museum Francisco-Carolinum.

Druck von Jos. Wimmer.

Die
Münzen, Medaillen und Jetone

des
Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns

von

Joseph v. Kolb,

k. k. Conservator, Verwaltungsrath des Museum Francisco - Carolinum.



Zu den sowohl in den verschiedenen öffentlichen als privaten Sammlungen am schwächsten vertretenen Suiten gehören unlängbar jene der Münzen und Medaillen des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns, und es mag dies wohl hauptsächlich durch deren seltenes Vorkommen bedingt sein.

Da das Museum Francisco-Carolinum jedoch so glücklich ist, hievon eine ganz stattliche Reihe aufweisen zu können, so sah sich der Verfasser, welcher seit 13 Jahren dem Verwaltungsrathe dieses Institutes anzugehören die Ehre hat, veranlasst, diesen so seltenen Münzen und Medaillen seine volle Aufmerksamkeit zuzuwenden und in dieser Monographie die Früchte vieljähriger, gewissenhafter Prüfungen niederzulegen.

Es soll keineswegs eine Geschichte des Münzwesens an sich, sondern hauptsächlich eine genaue Beschreibung der bisher überhaupt bekannt gewordenen Münzen und Medaillen unseres engeren Vaterlandes geliefert und zugleich der Weg gebahnt werden, auf Grund des Gegebenen die allgemeine Theilnahme für diese specielle Richtung der Heimatkunde anzuregen, um hiedurch noch allenfalls Fehlendes an das Tageslicht zu bringen.

Von Münzsammlungen werden benützt in erster Reihe die an einschlägigen Reichste, das Museum Francisco-Carolinum, dann jene der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses und das königliche Münzkabinet in München; Dr. H. Riggauer, königlicher Adjunct desselben, ertheilte mit grösster Liebenswürdigkeit die erbetenen Auskünfte. Herrn Professor Dr. Luschin Ritter von Ebengreuth in Graz ist der Verfasser für viele Mühe und guten Rath, besonders gelegent-

lich der Anfertigung der Tafeln, sehr zu Dank verpflichtet, ebenso den Herrn Josef Lindner, Landescassen-Controlor, Herrn A. Pachinger in Linz, Herrn Josef Rainer, Gewerksbesitzer in St. Veit, und Herrn J. Spöttl in Wien, für die freundliche Gestattung der Benützung ihrer überaus reichen Sammlungen.

Die Münzen, Medaillen und Jetone

des

Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns.

I. Landesfürstliche Münzen:

A. Albrecht V.

B. Albrecht VI.

C. Ferdinand I.

Anhang, Thaler und Gulden der Kaiserin Maria Theresia
mit dem Wappen des Landes ob der Enns.

II. Medaillen und Jetone der Stände (ständische Gepräge):

A. Huldigungsmedaillen.

B. Raitpfenninge.

C. Ständische Ehrpfenninge.

Anhang, Medaillen der k. k. Landwirthschafts - Gesell-
schaft etc.

III. Medaillen, Jetone etc. der Städte, Märkte, Stifte etc.:

Adelwang, Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf.

Braunau, in der Bezirkshauptmannschaft gleichen Namens.

Freinberg, Bezirkshauptmannschaft Linz.

Garsten, Bezirkshauptmannschaft Steyr.

Gmunden, in der Bezirkshauptmannschaft gleichen Namens.

Hörsching, Bezirkshauptmannschaft Linz.

Ischl, Bezirkshauptmannschaft Gmunden.

Kirchdorf, in der Bezirkshauptmannschaft gleichen Namens.

Kremsmünster, Bezirkshauptmannschaft Steyr.

Lambach, Bezirkshauptmannschaft Wels.
 Linz, Landeshauptstadt.
 Maria Pötsch, Bezirkshauptmannschaft Rohrbach.
 Maria Trost, Bezirkshauptmannschaft Rohrbach.
 Pöstlingberg, Bezirkshauptmannschaft Linz.
 Popping, Bezirkshauptmannschaft Wels.
 Ried, in der Bezirkshauptmannschaft gleichen Namens.
 St. Florian, Bezirkshauptmannschaft Linz.
 St. Wolfgang, Bezirkshauptmannschaft Gmunden.
 Schlägl, Bezirkshauptmannschaft Rohrbach.
 Schmolln, Bezirkshauptmannschaft Braunau.
 Steyr, in der Bezirkshauptmannschaft gleichen Namens.
 Wels, in der Bezirkshauptmannschaft gleichen Namens.
 Wilhering, Bezirkshauptmannschaft Linz.

Das auf nachfolgenden Münzen, Medaillen etc. vorkommende Wappen des Landes ob der Enns.

Der gespaltene Wappenschild zeigt rechts im schwarzen Felde den goldenen, ungekrönten, rechtssehenden Adler, die linke Schildhälfte ist dreimal Silber und Roth gespalten.¹⁾ Die ersten Zeichen einer Tingirung erscheinen auf den Wappen der Huldigungsmedaillen, Raitpfennigen — obwohl mitunter ganz irrig und später auf den Thalern und Gulden der Kaiserin Maria Theresia. In der ersten Zeit auf den Münzen Albrecht V., Albrecht VI. und Ferdinand I. ist zwar keine Tingirung, wohl aber eine vielleicht zu beachtende Eigenthümlichkeit; in der dem Adlerfelde entgegengesetzten Schildhälfte sind die Silber an-

¹⁾ D. h. die linke Schildhälfte ist senkrecht Silber, Roth, Silber, Roth gespalten, also nach den Theilungen — dreimal. Abweichend beschrieben erscheint das Wappen des Landes ob der Enns z. B. bei Grote, Stammtafeln, pag. 58; H. = gth. vorn: Adler s. in g.; hinten: 2 Pfähle r. in w. Ueber das erste Vorkommen des Wappens s. bei Albrecht VI., ebendort auch das Betreffende über „Winkler, das Wappen des Landes etc. ob der Enns.“

deutenden Streifen erhaben, während die Roth bezeichnenden Stellen vertieft angedeutet. Mag nun dies möglicherweise auf technische Gründe beim Stempelschneiden zurückzuführen sein, immerhin bleibt es ein seltsam übereinstimmendes Vorkommniß, dass auf Steinmonumenten gleicher Zeit die hellere Farbe (also hier Silber) erhöht, die dunklere (hier Roth) vertieft dargestellt erscheint.¹⁾ Besonders abweichende Darstellungen der beiden Schildhälften zu einander werden bei Beschreibung der betreffenden Münzen besonders erwähnt, hiebei möge es dem Verfasser gestattet sein, die beiden Schildhälften einfach mit Adler und Pfählen zu bezeichnen — letztere Bezeichnung wird nur der Kürze wegen angewendet.

Den Namen des Landes betreffend, dessen Münzen und Medaillen nachfolgend beschrieben werden, mag hier zu bemerken sein, dass die übliche Bezeichnung „Oberösterreich“ für dasselbe kaum hundert Jahre im Gebrauche ist, indem in der Kanzleisprache früherer Zeiten folgende Eintheilung statthatte. „Die niederösterreichischen Lande“ umfassten Oesterreich ob und unter der Enns; „Oberösterreich“ war die Bezeichnung für Tirol; unter „Vorderösterreich“ verstand man den Breisgau, die Landvogtei Elsass, selbst Vorarlberg; „Innerösterreich“ waren die Herzogthümer Steyermark, Kärnthen, Krain, die Grafschaft Görz und das Küstenland.²⁾ In nachfolgender Beschreibung wird daher, um Verwechslungen vorzubeugen, die Bezeichnung „ob der Enns“ gebraucht.

¹⁾ Walz, die Grabdenkmäler zu Salzburg, II. Theil, pag. 84.

²⁾ Bergmann, Medaillen auf berühmte Männer, Bd. I., pag. 166.

I.

Landesfürstliche Münzen.

A.

Albrecht V.

Herzog Albrecht V., geboren am 10. August 1397 (nach Hübner Tab. 125: 1399) war der einzige Sohn Herzog Albrecht IV. und dessen Gemalin Johanna (Tochter Herzog Albert's von Bayern, Grafen von Holland), er war nach dem Tode seines Vaters (1404) unter Vormundschaft und wurde 1411 grossjährig erklärt, vermählte sich (am 26. April 1422) mit Elisabeth, der Erbtöchter des römischen deutschen Kaisers Sigismund, erhielt nach dessen Ableben (9. December 1437) die Kronen von Ungarn und Böhmen und wurde am 18. März des darauffolgenden Jahres zu Frankfurt a. M. von den Churfürsten einstimmig zum Kaiser erwählt, starb jedoch tief betrauert während eines Feldzuges gegen die Türken nach kaum anderthalbjähriger Regierung am 27. October 1439 zu Nessmil in Ungarn.

1.

Pfenning o. J.

Einseitiges Gepräge. In der Mitte, einer in den Winkeln mit Kugeln verzierten sechsbogigen Einfassung das Wappen des Landes ob der Enns (rechts der Adler, links der Schild gespalten), oberhalb desselben „AL“ zusammengezogen, an den Seiten rechts ♂, links B.

Silber: Gew. 0·578. Durchschnitt von 9 wohl erhaltenen Exemplaren, deren leichtestes 0·215, deren schwerstes 0·705 wiegt. Durchm. 13—16 Mm. Feingehalt = 8 Loth 12 Grän.

K. Kab. Wien. Museum. v. Luschin. Pachinger. *K. Appel*, Bd. II, pag. 946, Nr. 48, Tafel 2. Gaisberger, archäologische Nachlese, Tafel I, Nr. 10. Mader, Bd. II, Nr. 79. Thomsen, P. II, T. II, pag. 63, Nr. 5071, 5074 letzteres irrig Albrecht VI. zugetheilt. Wellenheim, Bd. II, pag. 450, Nr. 8720 — 24, Gr. 7.

B.

Albrecht VI.

1458 — 1463.

Albrecht VI. (geboren 1418) war der jüngere Sohn Herzog Ernst des Eisernen (gestorben 9. Juni 1424), von dessen zweiter Gemalin Cimburgis von Masovien, einer Tochter Herzog Ziemovits von Ploczko; er vermählte sich (1452) mit Mathilde (gestorben 1. October 1482), der Tochter Ludwig IV. von der Pfalz und Witwe Ludwigs von Württembergs, stiftete (1455 — 1456) die Universität Freiburg im Breisgau und starb zu Wien am 2. December 1463.¹⁾

Uebersicht der Regierungsperiode Albrecht VI.

Am 20. November 1457 stirbt Ladislaus, König von Ungarn und Böhmen, dadurch Heimfall der Länder der nun erloschenen Albrechtinischen Linie an die Leopoldinische. 1458 am 10. Mai verzichtet Herzog Sigismund von Tirol auf seinen Erbtheil zu Gunsten Albrecht VI. Am 27. Juni und 22. August überlässt Kaiser Friedrich IV. (III) Oesterreich ob der Enns seinem Bruder Albrecht VI.²⁾ Dies die Zeit der Entstehung der Münzen Albrecht VI. zu Enns mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Am 19. Mai 1461 Fehde Albrecht VI. mit Kaiser Friedrich, welche mit der Abtretung Niederösterreichs (jedoch ohne

¹⁾ Grote, Stammtafeln, pag. 59. — Krones, Grundriss, II. Abth., pag. 404, pag. 328 der Todestag als am 8. December fallend angegeben, wahrscheinlich auf einem Druckfehler beruhend.

²⁾ Krones, I. c. pag. 403—404. — Kurtz, pag. 283, Beilage XVIII, erhielt Albrecht VI. das Land ob der Enns mit Ausnahme von Steyr und Neuburg am Inn.

dem Wiener-Neustädter Gebiete) zu Korneuburg am 2.—5. December 1462 vorläufig beendet erscheint. Zeit der Präge der Münzen mit dem Wappen von Niederösterreich in den Münzstätten zu Enns, Freistadt und Linz. Im Frühjahr 1463 erneuerte Feindseligkeiten zwischen den beiden Brüdern, Friedensversuche im September auf dem Hadersdorfer und Tulner Landtage. Anfangs December wie oben Tod des Erzherzog Albrecht VI. — seine Länder fallen an Friedrich.

Die wenigen Münzen dieses Regenten, welche bisher demselben zugetheilt wurden, sind in zwei kurz auf einander folgenden Zeiträumen entstanden. Jene, welche als Hauptwappen den Schild des Landes ob der Enns tragen, sind aus der ersten Regierungsperiode von 1458 — 1462, hingegen jene mit dem Schilde, worauf die fünf Adler von Niederösterreich, stammen aus der kurzen Zeit von 1462 — 1463. Wie oben erwähnt, erhielt Erzherzog Albrecht VI. bei der Theilung im Jahre 1458 das Land ob der Enns, setzte daher als Regent dieses Landes das Wappen desselben auf seine (in Enns ausgebrachten) Münzen und die übrigen (Anspruchs-) Wappen in Kreuzform auf die andere Seite. Das Wappen von Niederösterreich fehlt auf den Münzen der ersten Periode gänzlich. Nach dem erneuerten Kriege mit Kaiser Friedrich IV. (III) erhielt Erzherzog Albrecht auch Niederösterreich und nun findet sich auf den in den Münzstätten zu Enns, Freistadt und Linz geschlagenen Münzen an der Stelle des obderennsischen Schildes jener mit den fünf Adlern von Niederösterreich.

Bisher wurden Erzherzog Albrecht VI. nur jene wenigen selten vorkommenden Münzen zugetheilt, welche dessen Namen und Titel tragen und zwar waren solche nur aus den Münzstätten Enns und Freistadt bekannt. Noch erhaltene Urkunden¹⁾ geben Zeugniß, dass Erzherzog Albrecht VI. anordnete, Gold, Groschen, Kreuzer und Schwarzpfenninge zu schlagen „zu Lynntz oder wo

¹⁾ Chmel, Materialien zur österr. Geschichte. Bd. II, pag. 159, 170, 180, 181. Die betreffenden vier Urkunden siehe am Schlusse.

wir das schaffen“ — die diesbezüglichen Urkunden geben hiemit die Gattungen und den Ort an. Das Schlagen von Gold scheint bei der Geldnoth dieses Fürsten wohl nur ein frommer Wunsch geblieben zu sein, die „swartzphening“ waren bisher „unbestimmt welchem Regenten angehörig“ behandelt worden, jene mit „A“ auf der Rückseite in mehreren Werken¹⁾ und Sammlungen Ernst dem Eisernen zugeschrieben worden.

Gegen diese willkürliche Zutheilung sprechen die Münzen selbst und die hierauf bezüglichen Urkunden Erzherzog Albrecht VI., in letzteren wird mehrmals der „swartzphening“ gedacht und zwar in grosser Menge, es drängt sich unwillkürlich die Frage auf, wohin sollen diese Massen gekommen sein, das Einrufen und gänzliche Einziehen ist doch nicht wahrscheinlich.

¹⁾ Wellenheim, Bd. II, Abth. 1, pag. 450, Nr. 8706—19. Dort wird Mader, II, pag. 79, p. 14 citirt. Letzterer (Mader) theilt diese Pfenninge aus heraldischen Gründen Ernst dem Eisernen zu und schreibt wörtlich „dieses (das Wappen des Landes ob der Enns) hat Herrgott auf keinem älteren österreichischen Siegel angetroffen, als auf einem des Herzogs Ernst vom Jahre 1418. Höchst wahrscheinlich ist es auf Münzen nicht früher gekommen. Was bemerkt zu werden verdient, so erscheint auf jenem Siegel der Adler links neben den Pfählen, aber schon auf einem des Herzogs Albrecht von 1424 rechts, ebenso auf einem des Ladislav von 1453 und so auf allen spätern. Diese verschiedene Stellung desselben haben wir auch auf unsern Pfenningen. Also wird Nr. 14 vom Herzog Ernst seyn.“ (sic!) Im Zweifel ist Mader über jene Pfenninge mit ALB, ob selbe Albrecht V. oder VI. angehören sollen, darüber ist wohl bereits endgiltig entschieden worden. — Winkler, die Wappen des Landes, der Städte etc. des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns, pag. 4, erwähnt auch des Pfennings mit „A“ auf der Rückseite, beschreibt aber das Wappen irrig, nämlich „rechts die vier Pfähle — links der Adler,“ irrig, weil ihm nur Ein Exemplar (das im kais. Kab. zu Wien befindliche) vorlag und bekannt war, und dieses hat gerade umgekehrt den Adler rechts und die „Pfähle“ links — er citirt ganz richtig Sava, Taf. V, Nr. 62. Die zwei noch erhaltenen Siegel Ernst des Eisernen (im Archive des Joanneum und im Stadtarchive zu Graz), beide vom Jahre 1418, sprechen also, wenn es auf die Wappenfrage ankommt, eher gegen als für die Zutheilung, da auf denselben die entgegengesetzte Wappenstellung zu sehen ist.

Die einseitigen Pfenninge ¹⁾ sind im Style und Gehalte ganz gleich jenen mit dem Buchstaben „G“ ²⁾, welche Ernst dem Eisernen bisher zugeschrieben wurden, nicht minder jenen mit „F“ und „A“ ³⁾ aber sowohl in Styl und Gehalt ganz verschieden von jenen Albrecht V., und doch war Ernst der Vormund und Albrecht V. seines Vormundes Nachfolger, thatsächlich gehören sowohl die einseitigen Pfennige wie auch jene mit den Buchstaben „A“, „F“ und „G“ Albrecht VI. an, letztere sind mehr oder weniger dem Vorbild der im Nachbarlande geschlagenen Pfennige nachgeahmt, und zwar den Münzen Ludwig VII. (1413 — 1447), Herzog von Bayern-Ingolstadt und namentlich jene mit „A“ sind Copien der Münzen Albert III., des Frommen, Herzogs von Bayern-München (1438 — 1460) ⁴⁾. Der schlechte Gehalt der Münzen der Nachbarn mag Ursache zur Nachahmung gegeben haben, das schlechte Beispiel in nächster Nähe mag Albrecht VI. bewogen haben, ebenso minderhaltiges Geld zur Aufhilfe seiner zerrütteten Finanzen in Umlauf zu setzen.

Die Münzen Erzherzogs Albrecht VI. stammen aus drei Münzstätten, nämlich jener zu Enns, Freistadt und Linz. Die Münzstätte zu Enns war bereits um 1191, zur Zeit der steierischen Ottokare, thätig ⁵⁾; leider lassen sich die Münzen dieser frühen Epoche insoferne nicht mit Bestimmtheit nachweisen, als die Münzen dieser Münzstätte überhaupt von jenen der anderen Münzstätten, in welchen die steierischen Herzoge schlagen liessen, nicht mit Sicherheit zu unterscheiden sind. Die ersten mit Bestimmtheit aus Enns stammenden sind von Albrecht VI. ⁶⁾. Mit

¹⁾ In nachfolgender Beschreibung sub Nr. 2 und 3.

²⁾ Ebendort Nr. 6.

³⁾ Ebendort Nr. 5 und 4.

⁴⁾ Beierlein, pag. 52, Nr. 162, 163 und 164. A) Der Buchstabe A in runder Einfassung. R) Der bayerische Weckenschild. Eine interessante Notiz Beierlein's folgt der Beschreibung dieser Stücke „die Pfennige (Nr. 160—163) sind nur 3löthig und wiegen 7—8 Grän. Sie kursirten nicht lange und stellt sich das Pfund derselben nur auf ca. 2 fl.“

⁵⁾ Pichler, Repert., Bd. III., pag. 43.

⁶⁾ In nachfolgender Beschreibung sub Nr. 7 — 16.

an Gewissheit grenzender Wahrscheinlichkeit ist auch anzunehmen, dass bereits auch der Pfennig von Albrecht V.¹⁾ ebendort geschlagen wurde. Aus der Münzstätte zu Freistadt war bisher nur eine einzige Münze bekannt (jene des kais. Kabinetts in Wien).²⁾ Aus dieser Münzstätte sind nur Münzen Albrecht VI. bekannt, weder vor noch nachher scheint die Freistädter Münze in Thätigkeit gewesen zu sein. Von der Münzstätte zu Linz schreibt Bergmann l. c. pag. 28: „Als Münzstätte taucht diese Stadt erst mit jener Instruction Albrecht VI. vom 13. Juli 1458 urkundlich auf. Ich kenne keine Münze des Erzherzog Albrecht mit der Umschrift oder dem Wapen von Linz. Gehören vielleicht jene kleinen, einseitigen schwarzen Pfennige desselben dahin, welche seine Chiffre und den einfachen Adler neben den wechselnden Balken, als Wapen des Landes ob der Enns führen? Einige schlechte Stücke in Mader's kritischen Beyträgen, Band II, S. 79, beschrieben und Tab. I., Nr. 14, abgebildet.“ Das hier von Bergmann aus Mader citirte Stück ist nach der dort befindlichen Abbildung identisch mit den in der nachfolgenden Beschreibung sub Nr. 2 angeführten, es trägt keine Chiffre Albrecht VI., weiters füllen die Stücke sub Nr. 20—22 die Lücke, welche noch zu Bergmann's Zeiten betreffs der Linzer Münzstätte bestand. Aus dem Ganzen geht aber etwas Nebensächliches als Hauptsache hervor, nämlich, dass schon Bergmann die einseitigen „schwarzen“ Pfennige mit dem Wapen des Landes ob der Enns für Münzen Albrecht VI. hielt.

Nebenbei sei noch bemerkt, dass Ferdinand I. der letzte Regent war, der in Oesterreich ob der Enns landesfürstliche Münze, und zwar zu Linz schlagen liess, indem einem gewissen Hans Stängel die Ausmünzung zu „Lynnz“ übertragen wurde, laut zwei Briefen im Hofkammer-Arch. (Fasc. 17.315) ddo. 27. Juli 1530 und 18. December 1533, in welchen von der

¹⁾ Ebendort Nr. 1.

²⁾ Bergmann, Untersuchungen über das älteste Münzrecht zu etc. Enns, Linz und Freistadt, Jahrbücher der Literatur, Anzeigeblatt CI.






schlechten Ausmünzung zu Linz die Sprache, dass eben nur kleine Münze ausgebracht werde (stimmt mit dem vorhandenen Materiale vollkommen, da die ersten datirten Thaler v. J. 1536 und Gold gar erst v. J. 1539 bekannt ist), und in Folge dessen und anderer Gründe angerathen wird, die Münze zu Linz mit jener zu Wien zu vereinigen.

Diese beiden für die Münze zu Linz wichtigen Schriftstücke wurden von Herrn Dr. Carl Schalk aufgefunden und soeben im XIV. Bande der Wr. Num. Zeitschrift veröffentlicht.

Zum Schlusse mag noch erwähnt sein, dass im Jahre 1624 laut der im Hofkammer-Archive befindlichen Acten ¹⁾ die Errichtung einer Münzstätte in Steyr oder Linz in Aussicht genommen war, jedoch nicht zur Ausführung kam.




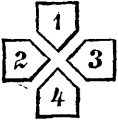
Allgemeine Uebersicht der Münzen Albrecht VI.

(a. Ohne Namen des Münzherrn.)

Lauf. Nr.	Wappen	Rs.	Zeit	Münzstätte	Gew. in Gramm	Gr. in Mm.
2.		—	1458 — 1462	Enns od. Linz	0·470	ca. 14
3.		—		Enns od. Linz	0·469	14
4.		A		Enns od. Linz	0·320	15
5.		F		Freistadt	0·520	16
6.		Θ		Enns	0·35	15

¹⁾ Festvortrag des Herrn Director Joh. Newald gelegentlich der Jahresversammlung der Wiener Numismat. Gesellschaft am 15. Febr. 1882.

(b. Mit Namen des Münzherrn.)

Lauf. Nr.	Vs.:	Rs.	Münzstätte	Zeit
7—11		1. Bindenschild.	Wappen	Enns (1) 1458
		2. Kärnthen.	des	—
		3. Steyermark.	Landes	1462
		4. Wind. Mark.	ob der Enns.	
12—16		1. Bindenschild.	Wappen	Enns (2)
		2. Kärnthen.	des	
		3. Steyermark.	Landes	
		4. Wind. Mark.	unter der Enns.	
17—19		1. Bindenschild.	Wappen	Freistadt
		2. Kärnthen.	d. Landes	
		3. Steyermark.	unter der Enns dar-	
		4. Ob der Enns.	über Zin- kenkrone	
20—22		Wappen des Landes unter der Enns dar- über Zinken- krone		Linz
		1. Bindenschild.		
		2. Steyermark.		
		3. Kärnthen.		
		4. Ob der Enns.		

1462 — 1463

Münzen Albrecht VI.

(a. Ohne Namen des Münzherrn.)

2.

Pfenning o. J.

Einseitiges Gepräge. Das Wappen des Landes ob der Enns (rechts der Schild gespalten, links Adler), in dreibogiger Einfassung, in deren äusseren Winkeln Blumenornamente.

Silber. Gew. 0.470 Gr. Durchm. 14 Mm.

K., Mader, Bd. II., pag. 79, Nr. 14.

3.

Pfenning o. J.

Einseitiges Gepräge. Wie vorher nur zwischen der Spaltung im Wappen ein Ringel.

Silber. Gew. 0·469 Gr. (von 8 wohl erhaltenen Exemplaren der Durchschnitt). Durchm. ca. 14 Mm. Feingehalt 5 Loth 2 Grän.

Museum Franc.-Carol., v. Luschin, Pachinger, *K*; St. Florian. Wellenheim, Bd. II, pag. 450, Nr. 8706—18. Thomsen, P. II., T. II., pag. 62, Nr. 5063, *AR* 16. Ernst 1404—1410 zugetheilt.

4.

Pfenning o. J.

Vs.:

Das Wappen des Landes ob der Enns (rechts der Schild gespalten, links der Adler), zwischen den Pfählen ein Ringel.

Rs.:

In der Mitte die Majuskel „*A*“.

Silber. Gew. 0·320 Gr. Durchm. 15 Mm.

Abgeb. Taf. I. *K*.

5.

Pfenning o. J.

Vs.:

Das Wappen des Landes ob der Enns (rechts der Schild gespalten, links der Adler).

Rs.:

In der Mitte die Majuskel „*F*“.

Silber. Gew. 0·520 Gr. Durchm. ca. 16 Mm.

Abgeb. Taf. I. Museum, Thomsen, P. II., T. II., pag. 63, Nr. 5066, Bl. 14; hier ganz irrig Friedrich IV., 1406—1439 (!) zugetheilt.

6.

Pfenning o. J.

Vs.:

Das Wappen des Landes ob der Enns (rechts der Adler, links der Schild gespalten).

Rs.:

In der Mitte die Majuskel „*A*“.

Silber. Gew. 0·35 Gr. Durchm. 15 Mm.

Abgeb. Taf. I. K. Kab. Wien; v. Luschin; *K.*; Winkler, beschreibt das Stück irrig (pag. 4), „rechts die Pfähle und links der Adler“.

(b. Mit Namen des Münzherrn.)

a. Münzstätte Enns. (1.)

Vs.:

- 7 *AL·AR·OX·AVSTR*
 8, 11 *AL·AR·OX·AVSTR·*
 9, 10 *AL·AR·OX·AVSTRIC·*

Vier Schilde kreuzförmig gestellt mit den Spitzen gegeneinander, zu oberst der Bindenschild, rechts jener mit dem Wappen von Kärnthen, links mit dem von Steyermark, unterhalb jener der windischen Mark, in der Mitte eine Kugel.

Rs.:

- 7 *MONETA NOVA ENSI·*
 8, 11 *MONETA NOVA ENSI·*
 9 *MONETA·NOVA·ENSIEN*
 10 *MONETA·NOVA·ENSIENS.*

Das Wappen des Landes ob der Enns (rechts der Adler, links der Schild gespalten) die Umschrift beiderseits zwischen zwei Perltreifen.

Silber.

7. K. Kab. Wien, Durchm. 19 Mm. 8. K. Kab. Wien; *K.* Durchm. 19 Mm., Gew. 0.72 Gr., abgeb. Taf. I. 9. K. Kab. Wien, Durchm. 19 Mm.; Wellenheim, Bd. II, pag. 450, Nr. 8728, G. 8, 13 Gr.; ebend. Nr. 8727, G. 8, 9 Gr., jedoch Vs. *DX·* 10. Appel, Bd. II, pag. 947, Nr. 52, G. 12, W. 13 Gr. Abbild. Taf. 3 das Wappen v. Kärnthen verkehrt, der Text auf pag. 947 stimmt nicht mit Abbildung, welche offenbar ergänzt ist. Weitere unvollständige bei Wellenheim, Bd. II, pag. 342, Nr. 6712; Weigel, pag. 129, Nr. 400; Appel, Bd. II, pag. 947, Nr. 51, wo wieder auf Tafel 3 das Wappen von Kärnthen irrig angegeben ist. 11. Thomsen, P. II, T. II, pag. 63, Nr. 5076, *AR* 19.

a. Münzstätte Enns. (2.)

Vs.:

- 12, 16 $\overline{\text{AL}} \circ \overline{\text{AR}} \circ \text{OX} \circ \overline{\text{AVS}} \circ$
 13 $\overline{\text{AL}} \circ \overline{\text{AR}} \circ \text{OX} \circ \overline{\text{AVSR}}$
 14 $\overline{\text{AL}} \circ \overline{\text{AR}} \circ \text{OX} \circ \overline{\text{AVST}} \circ$
 15 $\overline{\text{AL}} \circ \overline{\text{AR}} \circ \text{OX} \circ \overline{\text{AVSTR}} \circ$

Die vier Wappenschilde u. s. w. wie vorher.

Rs.:

- 12 $\text{MONETA} \text{NOVA} \text{GN} \circ$
 13, 15 $\text{MONETA} \circ \text{NOVA} \text{GNS}$
 14 $\text{MONETA} \circ \text{NOVA} \text{GNS} \circ$
 16 $\text{MONETA} \circ \text{NOVA} \circ \text{GNS}$

Das Wappen des Landes unter der Enns mit den fünf Adlern. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Perlkreifen.

Silber.

12. K. Kab. Wien, 18 Mm. (zwischen dem 2. Adlerpaar eine Kugel); Wellenheim, Bd. II, pag. 342, Nr. 6713—14, ohne Angabe der Rs.; Museum Franc.-Carol., 18 Mm., 0.815 Gr. 13. Museum Franc.-Carol., 18 Mm., 0.685 Gr., abgeb. Taf. I. 14. Pachinger, 18 Mm. 15. K. Kab. Wien, 18 Mm., da das Ende der Umschrift der Rs. verwischt, ist es unsicher, ob die Rs. zu 14 od. 15 gehört; Weigel, pag. 129, Nr. 399. Vs.: $\overline{\text{AL}} \circ \overline{\text{AR}} \circ \dots \text{STR}$. Vier Wappen gegeneinander. Rs.: $\circ \text{MONETA} \circ \text{NOVA} \circ \overline{\text{AL}}$. Sieben Lerchen im Schilde, bedarf wohl keiner Kritik; v. Luschin; Appel, Bd. II, pag. 947, Nr. 51, Taf. 3, Abbildung unklar (?); Wellenheim, Bd. II, pag. 450, Nr. 8726, G. 8, 11 Gr., jedoch Vs.: DX und ohne Ringel am Schlusse, Rs.: Ringel vor GNS. Ebendort Bd. II, pag. 342, Nr. 6711, G. 9, 13 Gr., hier wird irrig citirt Appel, Bd. II, pag. 947, Nr. 52, Taf. 3, obwohl derselbe deutlich in Wort und Bild auf der Rs. das ob der Ennsische Wappen gibt. Weiters eine fehlerhafte Beschreibung bei Weigel, pag. 129, Nr. 401, Vs.: $\circ \text{AL} \circ \text{DVX} \circ \text{AVS}$. Vier Wappen. Rs.: $\text{MON} \circ \dots \text{OVA} \text{GN}$, die sieben Lerchen. 16. Reichel, Bd. III, pag. 110, Nr. 465, 12 D. $\overline{\text{AR}}$ 12 (= 19 Mm.).

b. Münzstätte Freistadt.

Vs.:

17, 18 ALBERT·ARCHIDVX AVSTR

19 ALBER VX AVSTRI

Vier Schilde kreuzförmig gestellt mit den Spitzen gegeneinander, zu oberst der Bindenschild, rechts jener mit dem Wappen von Kärnthen, links mit dem von Steyermark und unterhalb jener mit dem des Landes ob der Enns (Pfähle rechts, Adler links), in der Mitte eine Kugel.

Rs.:

17 MONETA NOVA DE FREISTAT

18, 19 MONETA NOVA DE FREISTAT

Das Wappen des Landes unter der Enns mit den fünf Adlern, zwischen dem zweiten Adlerpaar eine Kugel, über dem Wappen die Zinkenkrone. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Perlreifen.

Silber.

17. K. Kab. Wien, 20 Mm. 18. Museum Franc.-Carol., 19 Mm. 0·80 Gr., abgeb. Taf. I. 19. K. Kabinet Wien, 19 Mm. Hieher oder zur nächstfolgenden Nummer gehört folgende offenbar wegen mangelhafter Erhaltung irrig gelesene Münze bei Thomsen, P. II, T. II, pag. 63, Nr. 5075 \mathcal{R} 10. AL (BERTVS ARCH) IDVX (AVST). Quatre écussons mis en croix autour d'un anneau. Rs. (MO) NETA NOVA DE (SIS). Écu à cinq aigles, placées 221 \mathcal{R} 18.

c. Münzstätte Linz.

Vs.:

20 ALBERTVS·ARCHIDVX·AVSTRI †

21 ALBERTVS ARCHIDVX AVSTRIE

22 ALBERTVS ARCHIDVX AVSTRIE

Das Wappen des Landes unter der Enns mit den fünf Adlern, zwischen dem zweiten Adlerpaar eine Kugel, über dem Wappen die Zinkenkrone.

Rs.:

20, 21 MORATA+ROVA+LINDERSIS+**22** +MORATA ROVA LIN....S

Vier Schilde kreuzförmig gestellt, mit den Enden gegeneinander, zu oberst der Bindenschild, rechts jener mit dem Wappen der Steyermark, links jener mit dem von Kärnthen, unterhalb der des Landes ob der Enns, in der Mitte eine Kugel. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Perltreifen.

Silber.

20. v. Luschin; K. Kab. Wien, 20 Mm. **21.** Museum Franc.-Carol., 19 Mm., 1·015 Gr. u. 1·055 Gr., abgeb. Taf. I. **22.** Thomsen, P. II, T. II, pag. 63, Nr. 5077, *Æ* 19.

C.

Ferdinand I.

Erzherzog Ferdinand (geb. am 10. März 1503 zu Alcala de Henares in Spanien), zweiter Sohn Philipp des Schönen von Oesterreich (gest. 25. September 1506) und dessen Gemalin Johanna (gest. 1555), Tochter Ferdinand des Katholischen, Königs von Spanien, Erbin der gesammten spanischen Länder, erhält von seinem älteren Bruder, Kaiser Karl V., bei der Theilung zu Worms am 28. April 1521 die Erzherzogthümer ob und unter der Enns, dann die Herzogthümer Steyermark, Kärnthen, Krain etc., ferner am 30. Januar und 7. Februar 1522, die übrigen deutschen Lande, er vermälte sich zu Linz im Mai ¹⁾ 1521 mit Anna (geb.

¹⁾ Hübner, Generalog.-Tabellen, T. I., Tab. 126, am 5. Mai 1521. Wurzbach, Bd. 6, pag. 150, gibt das gleiche Datum. Pillwein, Wegweiser, pag. 17, gleiches Datum. Ebenderselbe, Linz, Einst und Jetzt, pag. 124, „am 26. Mai 1521 hielt Ferdinand I. seinen feyerlichen Einzug in Linz am 27. darauf war das Beilager“. Hoheneck, Bd. II., 25. Mai 1521. Krones, Grundriss, II. Abth., pag. 328, am 25. Mai 1521. Schulthess, Bd. I., am 26. Mai 1521. Geusau, Gesch. d. röm. Kaiser, Bd. V, pag. 136, am 26. Mai 1521, Pritz, Gesch. d. Landes ob der Enns, Bd. II, pag. 227, Vermählungsfeierlichkeiten am 26. und 27. Mai

23. Juli 1503, gest. 27. Januar 1547), Tochter Wladislaus II., Königs von Ungarn und Böhmen, welche Länder mit allen Nebenländern Mähren, Schlesien, beiden Lausitzen, Dalmatien, Slavonien, Kroatien etc., sie nach ihrem in der Schlacht bei Mohacz (28. August 1526) gefallenen Bruder König Ludwig II. erbt. Erzherzog Ferdinand wurde daher am 24. Februar 1527 zu Prag als König von Böhmen und am 3. November desselben Jahres zu Stuhlweissenburg als König von Ungarn gekrönt, am 5. Januar 1531 erwählt und am 11. zu Aachen als römischer König gekrönt, wurde in Folge der Abdankung seines Bruders Kaiser Karl V. (7. September 1556), römisch-deutscher Kaiser, nahm diesen Titel jedoch erst nach dem Ableben (1558) desselben an. Er starb zu Wien am 25. Juli 1564 und liegt zu Prag im St. Veits-Dome begraben.

Uebersicht der Münzen Ferdinand I.

Goldguld.	Thal.	Halbe Thal.	Viertelth.	Zwölf.	Sechs.	Grosch.	Kreuz.	Halbe Pfen- ninge
		o. J.	o. J.	o. J.	o. J.		o. J.	
				1527				1527
				1528				1528
								1529
			1530					1530
			1531					1531
			1532					1532
								1533
			1534			1534		1534
								1535
	1536							1536
								1537
1538								1538
1539								1539

1521. Arneth, Geschichte des Kaiserthums Oesterreich, pag. 176, am 27. Mai 1521. Ziegler, Galerie der österr. Vaterlandsgesch., Bd. II, Nr. 60, am 27. Mai 1522 (sic).

Goldguld.	Thal.	Halbe Thal.	Viertelth.	Zwölf.	Sechs.	Grosch.	Kreuz.	Kreuz.	Halbe Pfen- ninge
	1542	1542	1542						
	1543		1543						
1544	1544								
1545	1545	1545							
1547								1547	
								1548	
								1549	
								1550	
								1551	
								1552	
								1553	
								1554	
	1556							1556	1556
								1557	
								1558	
	(1560)								

Münzen Ferdinand I.

als Erzherzog.

o. J.

Sechser.

Vs.:

- 23** FERDINAND • PRINC • ET • INF • HISP Rosette
24 FERDINDN • (sic) PRINC ET INE • (sic) HISP : ✕

Geharnischtes Brustbild nach links bis an den Schooss, mit dem Erzherzogshute, mit der Rechten den Scepter schulternd, die Linke am Schwertgriffe.

Rs.:

- 23** ARCIH (sic) — D AVST — DVX BV — RGVND
24 ARCHI — D AVST — DVX BV — RGVND

Langes Kreuz, dessen vier Schenkel Umschrift und innern Perlreifen theilen, zwischen den Schenkeln vier Schilde,

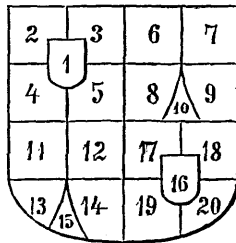
u. zw. der Bindenschild, rechts Castilien, links ob der Enns, unten Burgund, bei Nr. 18 die Stellung der Schilde verändert, u. zw. rechts Burgund, links Castilien und unten ob der Enns. Die Schrift beiderseits zwischen zwei Perltreifen.

Silber.

23. K., 2·97 Gr., 24 Mm., abgeb. Taf. I. **24.** K., 2·70 Gr., 23 Mm., abgeb. Taf. I.

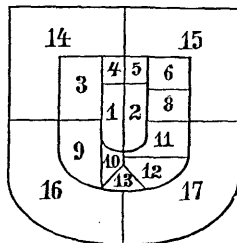
Wappen auf der Rs. der Zwölfer (Pfundner) oder Viertelthaler:

Wappen A.



1. Flandern. 2, 17. Bindenschild. 3, 18. Neu-Burgund. 4, 19. Alt-Burgund. 5, 20. Brabant. 6, 11. Castilien. 7, 12. Leon. 8, 13. Arragonien. 9, 14. Siilien. 10, 15. Granada. 16. Tirol.

Wappen B.



1. Tirol. 2. Flandern. 3. Bindenschild. 4. Alt-Burgund. 5, 8. Castilien. 6. (7. gedeckt) Leon. 9. Arragonien. 10. Beide Siilien. 11. Neu-Burgund. 12. Brabant. 13. Granada. 14, 17. Ungarn. 15, 16. Böhmen.

1527.

Zwölfer (Pfundner).

Vs.:

- 25, 26** FERDINAND ◦ PRINC ◦ ET ◦ INFANS ◦ HISPA Rosette
27, 29 bis, FERDINAND ◦ PRINC ◦ ET ◦ INFANS HISPA Rosette
28 FERDINAND ◦ PRINC ◦ ET ◦ INFANS ◦ HISP ◦
29 FERDINAND ◦ PRINC ◦ ET ◦ INFANS ◦ HISP Rosette
 Brustbild nach rechts mit dem Erzherzogshute, Halsberge und Achselstück.

Rs.:

- 25, 27, 28, 29** ARCHIDVX ◦ AVST — DVX ◦ BVRGVNDIE Rosette
26 ARCHIDVX ◦ AVST — DVX ◦ BVRGVNDIE Rosette
29 bis, ARCHIDVX ◦ AST — DVX ◦ BVRGVNDIE Rosette
 Wappen A, oberhalb die Jahrzahl 1527, unterhalb die Umschrift theilend den Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Perlreifen.

25. K. Kab. Wien. **26.** Museum Franc.-Carol. **27. K.** **28.** Pachinger, jedoch die Jahrzahl 15 $\overline{27}$. **29.** Pachinger. **29 bis,** Spöttl.

Pfennig.

30, 31.

Einseitig. In einem Viereck nebeneinander der Bindenschild und das Wappen von ob der Enns, darüber die Jahrzahl 1527, unterhalb der Wappen die Initiale F (erdinand).

Silber. Durchschnittsgew. 0.37 Gr., 11—15 Mm.

30. Museum Franc.-Carol., *K.* **31.** Joanneum; Pachinger (Jahrzahl 15 $\overline{27}$).

1528.

Zwölfer (Pfundner).

Vs.:

- 32, 33** FERDINAND ◦ PRINC ◦ ET ◦ INFANS ◦ HISPA Rosette
34 FERDINAND ◦ PRINC ◦ ET ◦ INFANS ◦ HISPA Rosette
35 FERDINAND ◦ PRINC ◦ ET ◦ INFANS ◦ HISPA

- 36 FERDINAND·PRINC·ET·INFANS·HIPA Rosette
 37 FERDINAND·PRINC·ET·INF·HIPA (Rosette?) ∴
 38 FERDINAD·PRINC·ET·INFANS·HISPA ∴ Rosette
 Brustbild nach rechts mit dem Erzherzogshute, Hals-
 berge und Achselstück.

Rs.:

- 32 ARCHIDVX·AVST — DVX·BVRGVNDIE Rosette
 33 ARCHIDVX·AVST.— DVX·BVRGVNDIE Rosette
 34, 35, 38 ARCHIDVX·AVST — DVX·BVRGVNDIE Rosette
 36 ARCHIDVX·AVST.— DVX·BVRGVNDIE
 37 ARCHIDVX·AVST — DVX·BVRGVNDIE
 Wappen A; oberhalb die Jahrzahl 1528, unterhalb
 die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des
 Landes ob der Enns. Die Umschrift beiderseits zwischen
 zwei Perltreifen.
 32. Museum Franc.-Carol. 33. *K.* 34. *K.* Kab. Wien; Blei-
 abschlag in einer Privatsammlung in München. 35. Museum Franc.-
 Carol. 36. v. Latour. 37. Reiner. 38. *K.*

39 Pfenning.

Wie vom Jahre 1527.

Museum Franc.-Carol.; *K.*

1529.

40 Pfenning.

Wie vom Jahre 1527.

Museum Franc.-Carol.; Pachinger; *K.*

Münzen Ferdinand I. mit dem ungarischen und böhmischen Königstitel.

1530.

Viertelthaler.

Vs.:

- 41 FERDINAND·D·G·VNG·BOEM·REX IN †
 42 FERDINAND·D·G·VNG·BOEM·REX·INF †
 43 FERDINA·D·G·HVNG·BOEM·REX·INF·HIS Rosette
 44 FERDINA·D·G·HVNG·BOEM·REX·INF·HIS Rosette

Brustbild nach rechts mit dem Erzherzogshute, Halsberge und Achselstück.

Rs.:

42 HISPA · ARCHID — AVST · DVX · STIR · †

41 HISPA · ARCHID · — AVST · DVX · STIR · †

43, 44 ARCHIDVX · AVST — RIE · DVX · STIRIE · Rosette

Wappen A, beziehungsweise B (cfr. Quellen) oberhalb die Jahrzahl 1530, unterhalb die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Perltreifen.

41. *K.*; Reichel, Bd. III, pag. 110, Nr. 466 (Fünftelthaler) 1 S. 31 D. *Æ* 19 (= 28 Mm.), Wappen A. 42. St. Florian, Wappen A. 43. K. Kab. Wien, Wappen B. 44. Appel, Bd. II, pag. 956, Nr. 84, Wappen B., darnach Pichler Repert. Bd. III, pag. 133, Nr. 15, dort Brustbild, „rs“, $\frac{5}{16}$ L.

45 Pfenning.

Wie vom Jahre 1527.

Museum Franc.-Carol.; Pachinger; *K.*

1531.

Viertelthaler.

Vs.:

46 FERDINAN · D · G · VNG · BOEM · REX · INF · †

47—50 FERDINAND · D · G · VNG · BOEM · REX · IN · †

51 FERDINAN · D · G · VNG · BOEM · REX · INF · †

52 FERDINAN · D · G · VNG · BOEM · REX · INF · †

Brustbild nach rechts mit dem Erzherzogshute, Halsberge und Achselstück.

Rs.:

46 HISPA · ARCHID · AV — STRIE · DVX · STIRI · †

47 HISPA · ARCHID · AV — STRIE · DVX · STIRI · †

48 HISPA · ARCHID — AVST · DVX · BVRG · †

49 HISPA · ARCHID · — AVST · DVX · BVR · †

50 HISPA · ARCHID — AVST · DVX · BVRG · †

51, 52 HISPA · ARCHID · A — VSTRIE · DVX · BVRG · †

Wappen B, oberhalb die Jahrzahl 1531, unterhalb die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Perlreifen.

46. Museum Franc.-Carol. 47. Pachinger. 48. Museum Franc.-Carol.; Montenuovo. 49. Reiner. 50. Appel, Bd. II., pag. 956, Nr. 86; Spöttl. 51. Wellenheim Nr. 8746. 52. Reichel, Bd. III, pag. 110, Nr. 467 (Fünfftelthaler) 1 S. 29 D. AR 19 (= 28 Mm.).

53

Pfenning.

Wie vom Jahre 1527.

Museum Franc.-Carol.; Pachinger; K.

Münzen Ferdinand I. nach dessen Wahl zum römischen Könige.

o. J.

Thaler.

Vs.:

- 54, 55 FEDINAD · D · G · ROM · VNG · BOE · DA · GR · EX †
 56 FEDINA · D · G · ROM · VNG · BO · DA · GR · REX †
 57 FEDINAND · D · G · ROM · VG · BOE · DA · GR · EX †
 58 FEDINAND · D · G · ROM · VNG · BOE · DA · GR · EX †
 59 FERDINA · D · G · ROM · VNG · BO · DA · GR · EX †
 60, 61, 63 FERDINAND · D · G · ROM · HVN · BOE · DAL · C · REX ☙
 62 FERDINAND · D · G · ROM · HVN · BOE · DAL · C · REX ☙
 64, 65 FERDINAND · D · G · ROM · HVNG · BO · DA · C · R : †
 66 FERDINAND · D · G · ROM · VNG · BOE · DA · G · REX †
 67, 68, 69, 77, 78 FERDINAND ° D ° G ° ROM ° VNG ° BOE °
 DAL ° CRO ° FC ° RE †
 70 FERDINAND ° D ° G ° ROM ° VNG ° BOE ° DAL ° CRO ° FC ° RE
 71 FERDINAND · D · G · ROM · VNG · BOE · DAL · CRO RE *
 72 FERDINAN · D : G : ROM · HVN · BO · DA · C : REX †
 73, 74 FERDINAN · D · G · ROM · VNG · BO · DA · GR · EX †
 75, 76 FERDINAN · D · G · ROM · VNG · BO · DA · GR · EX · †

Gekröntes Brustbild nach links mit geblütem Harnisch bis an den Schooss. Mit der Rechten den Scepter schulternd, die Linke am Schwertgriffe. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen (selten der äussere ein Strichelreif wie bei 72, 73 etc.), innerhalb des Binnenreifes ein vom Brustbilde an mehreren (vier bis fünf) Stellen unterbrochener Fadenreif.

Rs.:

- 54, 57, 58, 74, 76 INF · HISP · ARCHIDV — X · AVSTRI · DVX ·
BVR †
55, 66, 70 INF · HISP · ARCHID — X · AVSTRI · DVX · BVR †
56, 59, 73, 75 INF · HIS · ARCHIDV — X · AVSTRIE · DVX · BVR †
60, 72, 77 INF · HISPA · ARCHID — X · AVSTRIE · DVX · BVR †
61, 62 INF · HISPA · ARCHIDV — X · AVSTRIE · DVX · BVR †
63 INF : HISP : ARCHIDV — X · AVSTRI : DVX · BVR †
64 INF · HISP · ARCHIDV — X · AVSTIE · DVX · BVR †
65 INF : HISP : ARCHIDV — X · AVSTRI : DVX · BVRG †
67 INF ° HISPA ° ARCHIDV — X ° AVSTRIE ° DVX ° BVRG †
68 INF · HISPA · ARCHI · DV — X · AVSTRIE · DVX · BVRG †
69 INF HISPA ° ARCHI ° DV — X ° AVSTRIE ° DVX ° BVR †
71 INF · HISPA · ARCHIDV — X AVSTRIE · DVX · BVRG *
78 INF · HISPA · ARCHIDVX — AVSTRIE · DVX · BVRG †

Der ungekrönte, einfache, rechtssehende Adler mit Kopfschein, auf der Brust den Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich-Burgund und dem gevierten von Castilien und Leon. Unten die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach unterbrochener Fadenreif.

54. Madai, Bd. III, pag. 5, Nr. 2400; Madai, Th. S., pag. 6, Nr. 52; Schulthess, Th. C. Nr. 72; Richter, pag. 3, Nr. 25, 1½ L.
55. Schulthess, Th. C. Nr. 71. 56. Schulthess, Th. C. Nr. 70; K.
57. K., früher Montenuovo Nr. 280. 58. Reichl, Bd. III, pag. 112, Nr. 476, jedoch Vs. mit irriger Angabe der Kopfwendung und Rs.

am Schlusse ein Punkt (?), 6 S. 67 D. *Æ* 28. **59.** *K.*; Meyer, Nr. 50, ähnlich Madai, Nr. 2400 mit „GR·EX“ statt „CR·EX“ vielleicht Madai Nr. 2401. **60.** Schulthess, Th. C. Nr. 76; *K.* Kab. Wien. **61.** Museum Franc.-Carol. **62.** Museum Franc.-Carol.; *K.* Kab. Wien; Wellenheim, Bd. II, pag. 451, Nr. 8735; Maretich, Bd. I., pag. 213, Nr. 6603, citirt Wellenheim, Nr. 8735, jedoch mit der Jahrzahl 1544 (?). **63.** Museum Franc.-Carol. **64.** Pachinger. **65.** Museum Franc.-Carol. **66.** Pachinger. **67.** *K.*, früher Montenuovo; Schulthess, Th. C. Nr. 74, jedoch „*Æ*C“ auf Vs., Herrgott, T. II, P. II, Tab. IV, Nr. 211, Rs. „ARCHIDVX —“ etc. sonst gleich. **68.** *K.* Kab. Wien; Schulthess, Th. C. ad 74 jedoch wie vorher. **69.** *K.*, früher Montenuovo. **70.** Wellenheim, Nr. 8734. **71.** Schulthess, Th. C. Nr. 75. **72, 73.** *K.* **74.** Museum Franc.-Carol.; Reiner; Spöttl. **75.** Cat. Montenuovo, Nr. 279. **76.** Lindner; *K.* **77.** Museum Franc.-Carol. **78.** Reichl, Bd. III, pag. 112, Nr. 475, jedoch Vs. mit irriger Angabe der Kopfwendung, 6 S. 68 D. *Æ* 28. Bei Mellen noch folgendes Stück auf pag. 55, Nr. VI, abgebildet und beschrieben.

Vs.:

Abbildung: FERDINAN·D·G·ROM·VNG·BO·DA·GR·EX +

Text: FERDINAN·D·G·ROM·VNG·BO·DA·GR·REX·

*Effigies Ferdinandi armati et coronati, dextra
sceptrum, sinistra gladium tenentis.*

Rs.:

Abbildung: INF·HISPA·ARCHIDV—X·AVSTRIE·DVX·BVR+

Text: INF·HISPA·ARCHIDVX·AVSTRIE·DVX·BVR

Aquila monozéfalos, insignia pectore gestans.
Gelegentlich der Erklärung der Rs. schreibt Mellen pag. 56: *Quæ tandem sub ἀσπιδοφόρῳ uncialis nostri alite, in ipsa inscriptionis peripheria, apparet minor parmula, ità bipartita, ut hinc aquilam, illinc verò palos aliquot exhibeat, Austriæ superioris, sive principatûs supra Anasum tessera est. Quam regionem, vulgò das Ländlein ob der Ens, Henricum Marchionem Austriæ, an. 1156 cùm Henrico Superbo Bavariam restituere juberetur etc.*

Gulden (halbe Thaler).

Vs.:

- 79 FERDINA · D · G · RO · VNG · BOE · DA · REX †
 80 FERDINA · D · G · RO · VNG · BOE · DA · C : REX †
 81, 82 FERDINA : D · G · RO · VNG · BOE · DAL · CRO · RE †
 83, 84 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BOE · DA · C · REX †
 85, 85 bis, FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · DAL · CRO · T · R · †

Gekröntes und geharnischtes Brustbild nach rechts, bis an den Schooss, die Rechte am Schwertgriffe, mit der Linken den Scepter schulternd. (Nr. 85 Brustbild nach links, die Linke am Schwertgriffe und mit der Rechten den Scepter schulternd.)

Rs.:

- 79, 80 INF · HISPA · ARCHI — AVSTRIE · DVX · BVR †
 81 INF · HISPA · ARCHHI — AVSTRIE · DVX · BVR †
 82 INF · HISPA · ARCHI — DAVSTRIE · DVX · BVR †
 83 INF · HISPA · ARCHI — AVSTRIE · DVX · BV : †
 84 INF · HISPA · ARCHI · — AVSTRIE · DVX · BV · †
 85 INF · HISPA · ARCHI — DVX · AVS · DVX · BVRG †
 85 bis, INF · HISP · ARCHID — VX · AVST · DVX · BVRG †

Der ungekrönte, einfache, rechtssehende Adler mit Kopfschein, auf der Brust den Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich-Burgund und dem gevierten von Castilien und Leon. Unten die Unterschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach von Brustbild und Adler unterbrochener Fadenreif.

79. K. 80. Pachinger. 81. Reiner. 82. Museum Franc.-Carol. 83. Museum Franc.-Carol. 84. Cat. Montenuovo, Nr. 283. 85. Appel, Bd. II, pag. 958, Nr. 96. Vs. aus Mangel der Typen das Monogramm aufgelöst. Rs. am Schlusse ein Punkt. G. 23 w. 1 1/2 Lt. 3 Gr.; Wellenheim, Nr. 8742; Reichel, Bd. III, pag. 112,

Nr. 477, Rs. jedoch statt der Punkte kleine Ringelchen, 3 S. 36 D.
R 24. 85 bis, Spöttl.

o. J.

Halbe Gulden (Viertelthaler).

Vs.:

- 86 FERDINA · D · G · RO · VNG · BO · DA · REX †
87 FERDINAN · D · G · RO · HVN · BO · DA · REX †
88 FERDINAN · D · G · RO · HVN · BO · DA · REX ‡
89 FERDINAN · D · G · RO · HVN · BO · DA · REX ‡
90 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · DA REX †

Gekröntes und geharnischtes Brustbild bis an den Schooss nach links, mit der Rechten den Scepter schulternd, die Linke am Schwertgriffe.

Rs.:

- 86 INF · HISP · ARCHI — D · AVS · DVX · BVR †
87, 90 INF · HISP · ARCHI — D · AVST · DVX · BVR *
88 INF · HISP · ARCH — ID · AVST · DVX · BVR †
89 INF · HISP · ARCHI — D · AVST · DVX · BVR ‡

Der ungekrönte, einfache, rechtssehende Adler mit Kopfschein, auf der Brust den Schild mit dem Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich-Burgund und dem gevierten von Castilien und Leon. Unten die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Perlreifen, innerhalb des Binnenreifes ein Fadenreif.

86. Spöttl, früher Montenuovo, Nr. 283, 28·6 Grm. „Dickthaler (Piéfort) vom $\frac{1}{4}$ Thaler-Stempel“. 87. Museum Franc.-Carol.
88. Museum Franc.-Carol. 89. K. 90. K. Kab. Wien.

o. J.

Kreuzer.

Vs.:

- 91 FERDI · D · G · RO REX Rosette
92 FERDI · D · G · RO · REX Rosette
93, 94 FERDI · D · G · RO · REX ‡

Der ungekrönte, einfache, rechtssehende Adler mit Kopfschein, die Umschrift zwischen zwei Perlreifen.

Rs.:

91, 92, 93 ARC—HID—AVST—RIE**94** ARC—HID—AVST.—RIE

Der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns liegt auf der Mitte eines achtschenkigen Kreuzes, dessen vier längere Schenkel die Umschrift theilen. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, deren innerer durchbrochen.

91. Museum Franc.-Carol., abgeb. Taf. I. **92.** K. Kab. Wien.**93.** K., Durchm. 17·5 Mm., Gew. 0·95 Gr.; Pachinger. **94.** Reiner.

1532.

95

Viertelthaler.

Vs.:

FERDINAND·D·G·VNG·BOEM·REX·INF †

Brustbild nach rechts mit dem Erzherzogshute, Halsberge und Achselstück.

Rs.:

HISPA·ARCHI·D—·AVSTRIE·DVX·BVR.

Wappen B, oberhalb die Jahrzahl 1532, unterhalb die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns.

Reichel, Bd. III, pag. 111, Nr. 468 (Fünftelthaler), 1 S. 35 D. *AR* 19 (= 28 Mm.). Seltsamer Weise fehlt hier der römische Königstitel.

96

Halber Kreuzer.

Einseitig. Im Dreipass, in dessen äusseren Winkeln Blumen-Ornamente, unter dem Erzherzogshute gegeneinander geneigt der Bindenschild und jener mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Oberhalb durch das Kreuz des Erzherzogshutes getheilt die Jahrzahl 1532.

Pachinger; Maretich 1, pag. 213, Nr. 6608.

97

Pfennig.

Wie vom Jahre 1527.

Museum Franc.-Carol.; v. Luschin; Pachinger; *K*.

1533.

98

Halber Kreuzer.

Wie vom Jahre 1532, nur mit veränderter Jahrzahl.
Museum Franc.-Carol.; Pachinger.

99

Pfennig.

Wie vom Jahre 1527.

Museum Franc.-Carol.; St. Florian; Pachinger; K.

1534.

Halbe Gulden (Viertelthaler).

Vs.:

100 FERDINAND · D · G · VNG · BOEM · REX · INF †

100 bis, FERDINAND · D · G · RO · VNG · BOEM · RE · IN †

101 FERDINA · D · G · RO · VNG · BOEM · REX · IN · †

Brustbild nach rechts mit Erzherzogshut, Halsberge
und Achselstück.

Rs.:

100 bis, HISPA · ARCHID · A — VSTRIE · DVX · BVR †

100, 101 HISPA · ARCHI · D — · AVSTRIE · DVX · BVR †

Wappen B, oberhalb die Jahrzahl 1534, unten die
Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des
Landes ob der Enns. Die Umschrift beiderseits zwischen
zwei Perltreifen.

100. K. 100 bis, v. Latour. 101. Pachinger.

Groschen.

Vs.:

102 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · RE · †

103 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · RE · †

104 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · RE · †

105 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · RE · †

106 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · RE

107 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · RE

Gekröntes Brustbild nach links, ohne Bart, Theile der Rüstung (Kehlstück) sichtbar. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, der Binnenreif durch die Krone und das Kehlstück unterbrochen.

Rs.:

102 INF—HI·AR—CHID A—VST·15—34

103, 104, 107 INF—HI·AR—CHID A—VST·15—34.

105 INF—HI·AR—CHID—AVST 15—34

106 INF—HI·AR—CHID—AST·15—34

Der ungekrönte, einfache, rechtssehende Adler mit Kopfschein, auf der Brust den Bindenschild. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, dieselbe sowie der Binnenreif sind unterbrochen und zwar oben, rechts und links durch Schenkel eines hinter dem Adler befindlichen Kreuzes, unten durch den Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns.

102. *K.* 103. Museum Franc.-Carol.; *K.* Kab. Wien; *K.*

104. *K.* 105. *K.* 106. *K.* 107. Pachinger.

108 Pfenning.

Wie vom Jahre 1527.

Museum Franc.-Carol.; Pachinger; *K.*

1535.

109 Pfenning.

Wie vom Jahre 1527.

Museum Franc.-Carol.; Pachinger; *K.*

1536.

Thaler.

Vs.:

110 FERDINAND·D·G·ROM·VNG·BOE·DAL·CRO·TC·REX †

111 FERDINAND·D·G·ROM·VNG·BOE·DAL·CRO·EC·R †

112 FERDINAD·D·G·ROM·VNG·BOE·DAL·CRO·TC·REX †

113 FERDINAND·D·G·ROM·VNG·BOE·DAL·CRO·EC·REX †

114,115 FERDINAND·D·G·ROM·VNG·BOE·DAL·CRO·EC·REX †

Gekröntes Brustbild nach rechts bis an den Schooss, mit geblütem Harnisch, die Rechte am Schwertgriffe, mit der Linken den Scepter schulternd, unter dem linken Arme die Jahrzahl 1536. Die Schrift zwischen zwei Perlreifen innerhalb des Binnenreifes, an demselben Lorbeerblätter (und zwar sechs vor, sieben hinter dem Brustbild) (Nr. 110).

Rs.:

- 110, 115 INF·HISPA·ARCHIDVX—AVSTRIE·DVX·BVRGVN †
 111 INF·HISPA·ARCHIDVX—AVSTRIE·DVX·BVRGV †
 112 INF·HISPA·ARCHIDVX—AVS·TRIE·DVX·BVRG †
 113 INF·HISPA·ARCHI·DVX—AVSTRIE·DVX·BVRG †
 114 INF·HISPA·ARCHIDVX—AVSTRIE·DVX·BVR †

Der einfache, ungekrönte, rechtssehende (Nr. 112 linkssehende) Adler mit (Nr. 112 und 113 ohne) Kopfschein, auf der Brust den Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich-Burgund und dem gevierten von Castilien und Leon. Unten die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perlreifen.

110. Museum Franc.-Carol.; K. Kab. Wien; Gudenus, pag. 2, Nr. 4, jedoch Vs. ETC statt TC. und ohne Kreuz am Schlusse, Rs. hinter DVX fehlt der Punkt, Gudenus citirt Thaler-Collect., Tab. XXXVI, dieses Werk hat sowohl l. c. als auch im Texte pag. 130 das Stück vollkommen richtig beschrieben, daher — Herr v. Gudenus liederlich abgeschrieben hat, Madai, Bd. III, pag. 4, Nr. 2395, cfr. weiter unten. Madai, Th. S, pag. 6, Nr. 47; Richter, pag. 2, Nr. 22, 2 L.; Schulthess, Th. C. Nr. 91, citirt Madai, Nr. 2395, wo jedoch Vs. „EC“ wahrscheinlich in Ermanglung der richtigen Typen zu lesen; Wellenheim, Nr. 8736; Traunfellner, pag. 141, Nr. 25. **111.** Wellenheim, Nr. 8737. **112.** Neß Muntz Buech. **113.** Munt-Boeck, pag. 29. **114.** Schulthess, Th. C. ad Nr. 91. **115.** Reichel, Bd. III, pag. 111, Nr. 469, 6 S. 71 D. R 28.

116 Pfenning.

Wie vom Jahre 1527.

Museum Franc.-Carol.; *K.*

1537.

117 Pfenning.

Wie vom Jahre 1527.

Museum Franc.-Carol.; *K.*; Pachinger.

1538.

118 Goldgulden.

Vs.:

FERDINAND RO.VNG.BOE.REX.

Das quadrirte Wappen, darüber 1538.

Rs.:

SANCTVS.LADISLAVS.REX.

Der Heilige stehend, im Harnisch, mit der Krone auf dem Haupte, eine Hellebarde in der Rechten und den Reichsapfel in der Linken.

Köhler, Dukaten Kab., Bd. I, Nr. 704. Obwohl unter den ungarischen Dukaten aufgeführt (wahrscheinlich wegen des heil. Ladislaus), scheint dieses Stück trotz des übersehenen Wappens des Landes ob der Enns, durch seine Aehnlichkeit mit den Goldgulden von 1539, hieher zu gehören.

119 Pfenning.

Wie vom Jahre 1527.

Museum Franc.-Carol.; *K.*; Pachinger.

1539.

120 Goldgulden.

Vs.:

FERDINAN.D.G — RO.VNG.BO.RE †

Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich (Binde) und Castilien, darüber die Jahrzahl 1539,

unten die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perlreifen, der Binnenreif mehrfach unterbrochen.

Rs.:

SANCTVS·LADI — S — LAVS·REX·

Der gekrönte Heilige stehend von vorne, mit starkem Barte, vollständig gewappnet, in der Rechten die Hellebarde, in der Linken den Reichsapfel. Die Umschrift zwischen zwei Perlreifen, der Binnenreif und die Umschrift getheilt durch Kopf und Füße des Heiligen.

Gold. 3·25 Gramm. Durchm. 20 Mm.

K., abgeb. Taf. I, früher Cat. Montenuovo, Nr. 277.

121

Pfenning.

Wie vom Jahre 1527.

Museum Franc.-Carol.; *K.*; Pachinger.

1542.

Thaler.

Vs.:

122 FERDINAND·D·G·ROM NG·BOE·DAL·CRO·T·RE +

123,124 FERDINAND·D·G·ROM·VNG·BOE·DAL·CRA·RE +

125,126 FERDINAND·D·G·ROM·VNG·BOE·DAL·CRO·T·RE +

Gekröntes Brustbild nach rechts bis an den Schooss, mit geblütem Harnisch, die Rechte am Schwertgriffe, mit der Linken den Scepter schulternd. Die Schrift zwischen zwei Perlreifen, innerhalb des Binnenreifes ein vom Brustbild an mehreren Stellen (durch Krone und Schooss) unterbrochener Fadenreif, längs desselben ober dem Schwertgriffe die Jahrzahl 1542.

Rs.:

122 INF·HISPA·ARCHIDVX — AVSTRIE·DVX·BVRGV +

123 INF·HISPA·ARCHIDV — X AVSTRIE·DVX·BVRGV +

124,125 INF·HISPA·ARCHIDV — X·AVSTRIE·DVX·BVR +

126 INF·HISPA·ARCHIDVX — AVSTRIE·DVX·BVRGVN +

Der einfache, ungekrönte, rechtssehende Adler mit Kopschein, auf der Brust den Schild mit den Wappen

von Ungarn, Böhmen, Oesterreich-Burgund und dem gevierten von Castilien und Leon. Unten die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach (durch Kopfschein und Flügelspitzen) unterbrochener Fadenreif.

122. Pachinger, wahrscheinlich identisch mit Madai Th. C. Bd. II., pag. 6, Nr. 2397, Vs. hinter ROM ein Punkt und ETC, da die Type für **Æ** wahrscheinlich fehlte, dann ebend. Bd. III, pag. 4; Madai Th. S., pag. 6, Nr. 49; Meyer, Nr. 4366, führt dieses Stück als halben Thaler an und citirt Madai 2397; Schulthess, Th. C. Nr. 94; Spöttl. **123.** K. Kab. Wien; Schulthess, Th. C. Nr. 95. **124.** K. Kab. Wien; Schulthess, Th. C. Nr. 96; Erbstein-Knoll, pag. 2, Nr. 16. **125.** Museum Franc.-Carol. **126.** K.

Gulden (Halbe Thaler).

Vs.:

127 FERDINA · D · G · RO · VNG · BOE · DAL · CRO · R †

128 FERDINA · D · G · RO · VNG · BOE · DAL · CRO R †

Gekröntes Brustbild nach rechts bis an den Schooss, mit geblütem Harnisch, die Rechte am Schwertgriffe, mit der Linken den Scepter schulternd. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes ein vom Brustbild an mehreren Stellen unterbrochener Fadenreif, längs desselben ober dem Schwertgriffe die Jahrzahl 1542.

Rs.:

127 INF · HISPA · ARCHID — AVSTRIE · DVX · BVR †

128 INF · HISPA · ARCHID — AVSTIE · DVX · BVR †

Der einfache, ungekrönte, rechtssehende Adler mit Kopfschein, auf der Brust den Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich-Burgund und dem gevierten von Castilien und Leon. Unten die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach unterbrochener Fadenreif.

127. Museum Franc.-Carol.; Reiner; Spöttl. **128.** Pachinger.

Halber Gulden (Viertelthaler).

Vs.:

129 FERDIN · D · G · RO · VNG · BO · DA · C · R †

Gekröntes Brustbild nach links bis an den Schooss, mit geripptem Harnisch, mit der Rechten den Scepter schulternd, die Linke am Schwertgriffe. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes längs desselben oberhalb des Schwertgriffes die Jahrzahl 1542.

Rs.:

INF HISP · ARC — HD · AVST · DVX · BV †

Der einfache, ungekrönte, rechtssehende Adler mit Kopfschein u. s. w. wie bei den Gulden. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen.

K.

1543.

Thaler.

Vs.:

130, 131, 132 FERDINAND · D · G · ROM · VNG · BOE · DAL ·
CRA · RE †

Gekröntes Brustbild nach rechts bis an den Schooss, mit geripptem Harnisch, die Rechte am Schwertgriffe, mit der Linken den Scepter schulternd. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach (durch Krone und Brustbild) unterbrochener Fadenreif, längs desselben oberhalb des Schwertgriffes die Jahrzahl 1543, vor und hinter derselben je ein Punkt.

133, 134 FERDINAND · D · G · ROM VNG · BOE · DAL · C · RE †

135, 136, 137 FERDINAND · D · G · ROM · VNG · BOE · DAL · C · RE : †

Gekröntes Brustbild nach links bis an den Schooss, mit geripptem Harnisch, mit der Rechten den Scepter schulternd, die Linke am Schwertgriffe. Sonst wie vorher.

Rs.:

130 INF · HISP · ARCHIDVX — AVSTRIE · DVX · BV · RGVN †

131 INF · HISP · ARCHIDV — X AVSTRIE · DVX · BV · RGV †

132 INF · HISP · ARCHID — VX · AVSTRIE · DVX BV †

- 133** INF · HISPA · ARCHIDVX — AVSTRIE · DVX · BVRG · †
134 INF HISPA · ARCHIDV — X AVSTRIE DVX BVRGV †
135 INF · HISPA · ARCHIDVX · — AVSTRIE · DVX · BVRG †
136 INF · HISPA · ARCHIDVX · — AVSTRIE · DVX · BVRGV · †
137 INF · HISPA · ARCHDV — X · AVSTRIE · DVX · BVRG †

Der einfache, ungekrönte, rechtssehende Adler mit Kopfschein, auf der Brust den Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich-Burgund und dem gevierten von Castilien und Leon. Unten die Umschrift theilend das Schildchen mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perlreifen.

130. Museum Franc.-Carol.; Madai, Th. C. Bd. II, pag. 6, Nr. 2398; Madai, Th. S. pag. 6, Nr. 50; Schulthess Th. C. Nr. 97; Burekhard, Bd. II, 5. Vs.: CRA · REX wahrscheinlich das Kreuz für X gelesen. **131.** K., früher Cat. Montenuovo; Wellenheim, Nr. 8739. **132.** Museum Franc.-Carol. **133.** Schulthess, Nr. 98; Wellenheim, Nr. 8738. **134.** Schulthess, Nr. 99; Madai, Bd. III, pag. 4, Nr. 2398 nennt diesen Thaler gleich mit Nr. 2397, jedoch „ohne Fehler im Worte VNG“ (Ende der Umschrift auch gleich?) **135.** Neß Müntz Buech. **136.** Munt-Boeck, pag. 30, ebend. l. c. ein zweiter Thaler dieses Jahres Vs. nach DAL und Rs. nach ARCHIDVX und BVRGV kein Punkt. **137.** Reichel, Bd. III, pag. 111, Nr. 470, 6 S. 72 D. **Æ** 28.

Viertelthaler.

Vs.:

- 138** FERDIN · D · G · RO · VNG · BO · DA · C R †

Gekröntes Brustbild gegen links gewandt im Harnisch, mit der Rechten den Scepter schulternd, die Linke am Schwertgriffe, oberhalb desselben die Jahrzahl 1543.

Rs.:

- INF · HISPA · ARC — HD · AVST · DVX BV †

Der einfache, ungekrönte Adler wie vorher u. s. w.

Reichel, Bd. III, pag. 111, Nr. 471, 1 S. 61 D. **Æ** 20

(= 29·5 Mm).

1544.

138 bis,

Goldgulden.

Vs.:

FERDINAND·D·G—RO·VNG·BOE·REX Rosette

Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich (Binde) und Castilien, darüber die Jahrzahl 1544, unten die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, der Binnenreif mehrfach unterbrochen.

Rs.:

SANCTVS·LADI—S—LAVS·REX

Der gekrönte Heilige stehend, von vorne, mit starkem Barte, vollständig gewappnet, in der Rechten die Hellebarde, in der Linken den Reichsapfel. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, der Binnenreif und die Umschrift getheilt durch Haupt und Beine des Heiligen.

Spöttl.

Thaler.

Vs.:

139 FERDINAND·D·G·ROM·VNG·BOE·DAL·CRARE †

Gekröntes Brustbild nach rechts bis an den Schooss, mit geripptem Harnisch, die Rechte am Schwertgriffe, mit der Linken den Scepter schulternd. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach unterbrochener Fadenreif, längs desselben oberhalb des Schwertgriffes die Jahrzahl 1544, vor und hinter derselben je ein Punkt.

140 FERDINAND·D·G·ROM·VNG·BOE·DAL·CRA·RE †

Gekröntes und geharnischtes Bildniss bis an den Schooss, von der linken Seite, mit der rechten Hand den an die Schulter gelegten Scepter, mit der Linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend. Vor dem Gesichte die Jahrzahl 1544.

*Rs.:***139** INF·HISPA·ARCHID—X AVSTRIE·DVX·BVRG †**140** INF·HISPA·ARCHIDV—X AVSTRIE·DVX·BVRG †

Der einfache, ungekrönte, rechtssehende Adler mit Kopfschein, auf der Brust den Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich-Burgund und dem gevierten von Castilien und Leon. Unten die Umschrift theilend das Schildchen mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach unterbrochener Fadenreif.

139. Museum Franc.-Carol. **140.** Schulthess, Th. C. Nr. 100.

1545.

Goldgulden.

*Vs.:***141** FERDINAND·D:—G RO·VNG BO RE †

Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich (Binde) und Castilien, darüber die Jahrzahl 1545, unten die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, der Binnenreif mehrfach unterbrochen.

Rs.:

SANCTVS·LADI—S—LAVS·REX

Der gekrönte Heilige stehend, von vorne, mit starkem Barte, vollständig gewappnet, in der Rechten die Hellebarde, in der Linken den Reichsapfel. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, der Binnenreif und die Umschrift getheilt durch Haupt und Beine des Heiligen.

Gew. 3·54 Gr. Durchm. 21 Mm.

Museum Franc.-Carol., abgeb. Taf. I.

Thaler.

*Vs.:***142** FERDINAND:D:G·ROM·VNG·BOE·DAL·CRA·RE †**143, 144, 145, 146** FERDINAND·D·G·ROM·VNG·BOE·DAL·

CRA·RE †

Gekröntes Brustbild nach rechts bis an den Schooss, mit geripptem Harnisch, die Rechte am Schwertgriffe, mit der Linken den Scepter schulternd. Die Schrift zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach unterbrochener Fadenreif, längs desselben oberhalb des Schwertgriffes die Jahrzahl 1545, vor und hinter derselben je ein Punkt.

147 FERDINAND · D · G · ROM · VNG · BOE · DAL · CR · REX †

Gekröntes Brustbild nach links bis an den Schooss, mit geripptem Harnisch, mit der Rechten den Scepter schulternd, die Linke am Schwertgriffe. Die Schrift zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach unterbrochener Fadenreif, längs desselben oberhalb des Schwertgriffes die Jahrzahl 1545.

Rs.:

142, 143, 147 INF · HISPA · ARCHIDV — X AVSTRIE · DVX ·
BVRG †

144 INF · HISPA · ARCHIDA — X AVSTRIE · DVX · BVRG †

145 INF · HISPA · ARCHIDVX — AVSTRIE · DVX · BVRGV †

146 INF · HISPA · ARCHIDVX — AVSTRIE · DVX · BVRG †

Der einfache, ungekrönte, rechtssehende Adler mit Kopfschein, auf der Brust den Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich-Burgund und dem gevierten von Castilien und Leon. Unten die Umschrift theilend das Schildchen mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach unterbrochener Fadenreif.

142. K. **143. K.**, früher Cat. Montenuovo; Wellenheim, Nr. 8740. **144.** Wellenheim, Nr. 8741. **145. K.**; Schulthess, Th. C. Nr. 102, „sonst wie der Thaler Nr. 91“, diese Angabe ist wohl sehr zu bezweifeln, da Nr. 91 jener von 1536 ist, jedenfalls fehlen hier die Blattverzierungen und ist die Stellung der Jahrzahl verändert. **146.** Gerstorf-Haase, Nr. 872. **147. K.** Kab. Wien; Schulthess, Th. C. Nr. 101; Mon. en arg, pag. 62, jedoch Rs. vor AVSTRIE ein Punkt; Madai, Bd. IV, 3. Suppl., pag. 5,

Nr. 6000, mit der Abweichung wie vorher; Reichel, Bd. III., pag. 111, Nr. 472, jedoch wird mit der Umschrift der Vs. und Rs. auf Nr. 468 verwiesen, was offenbar auf einem Druckfehler beruht, da sub Nr. 468 bei Reichel ein Viertelthaler (Fünftelthaler v. Jahre 1532) beschrieben ist.

Gulden (halbe Thaler).

Vs.:

148, 149 FERDINA:D·G·RO·VNG·BOE·DA·C:REX †

150 FERDINA:D·G·RO·VNG·BOE·DA·C:REX †

Gekröntes Brustbild nach rechts bis an den Schooss, mit geripptem Harnisch, die Rechte am Schwertgriffe, mit der Linken den Scepter schulternd. Die Umschrift zwischen zwei Perlreifen, innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach unterbrochener Fadenreif, längs desselben neben dem Schwertgriffe die Jahrzahl 1545.

Rs.:

148 INF·HISPA·ARCHI—D AVSTRIE·DVX·BVR †

149, 150 INF·HISPA·ARCHI—D ASTRIE·DVX·BVR †

Der einfache, ungekrönte, rechtssehende Adler mit Kopfschein, auf der Brust den Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich-Burgund und dem gevierten von Castilien und Leon. Unten die Umschrift theilend das Schildchen mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perlreifen. (Bei Nr. 148 innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach unterbrochener Fadenreif.)

148. *K.* 149. Museum Franc.-Carol.; K. Kab. Wien; *K.*; Schulthess, Th. C. Nr. 103; Wellenheim, Nr. 8744. 150. Museum Franc.-Carol. Stempelfehler, nicht Doppelschlag.

1547.

Goldgulden.

Vs.:

151 FERDINAN·D.—G·RO·VNG·BO·RE †

152 FERDINAN·D:G.—RO·VNG·BO·RE †

Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich (Binde) und Castilien, darüber die Jahrzahl 1547, unten die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perlreifen, der Binnenreif mehrfach unterbrochen.

Rs.:

151, 152 SANCTVS · LADIS — LAVS · REX ·

Der gekrönte Heilige stehend, von vorne, mit starkem Barte, vollständig gewappnet, in der Rechten die Hellebarde, in der Linken den Reichsapfel. Die Umschrift zwischen zwei Perlreifen, der Binnenreif und die Umschrift getheilt durch Haupt und Beine des Heiligen. Gold. Durchm. 21 Mm.

151. Museum Franc.-Carol., Gew. 3·70 Gr. **152.** *K.*, früher Montenuovo, Gew. 3·54 Gr.

Groschen.

Vs.:

153, 154 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · RE †

Gekröntes Brustbild nach links, ohne Bart, Theile der Rüstung (Kehlstück) sichtbar. Die Umschrift zwischen zwei Perlreifen, der Binnenreif durch Krone und Kehlstück unterbrochen.

Rs.:

153 INF · — HI · AR — CHID A — VST · 15 — 47 ·

154 INF · — HI · AR · — CHID · A — VST · 15 — 47

Der ungekrönte, einfache, rechtssehende Adler (mit Kopfschein?), auf der Brust den Bindenschild. Die Umschrift zwischen zwei Perlreifen, dieselbe sowie der Binnenreif sind unterbrochen und zwar oben, rechts und links durch Schenkel eines durch den Adler gedeckten Kreuzes, unten durch den Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns.

153, 154. *K.*

1548.

Groschen.

*Vs.:***155** FERDINAN · D · G · RO · VNG · BOE · RE †**156** FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO R †

Gekröntes Brustbild nach links u. s. w. wie vom Jahre 1547.

*Rs.:***155** INF — HI · AR — CHID · — AVST · 15 — 48 ·**156** INF — HI · AR — CHID · A — VST · 15 — 48 ·

Der einfache Adler u. s. w. wie vom Jahre 1547, jedoch mit Kopfschein.

155. K. Kab. Wien. **156.** Pachinger.

1549.

Groschen.

*Vs.:***157** FERDINAN · D · G · RO · VNG · BOE · REX †**158** FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · REX ✕**159, 161** FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · RE †**160** FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO R †

Gekröntes Brustbild nach links u. s. w. wie bei den Groschen vom Jahre 1548.

*Rs.:***157, 158, 160, 161** INF — HI · AR — CHID — AVST · 15 — 49 ·**159** INF — HI · AR — CHID A — VST · 15 — 49 ·

Der einfache Adler u. s. w. wie bei den Groschen vom Jahre 1548.

157. K. **158.** Museum Franc.-Carol.; K. (Rs. durch Stempelrutsch INI — HI · AR — CHID — u. s. w.). **159.** Museum Franc.-Carol. **160, 161.** K.

1550.

Groschen.

*Vs.:***162** FERDINAN · D · G · RO · HVN · BO · REX ✕**163** FERDINAN · D · G · RO · VNG · BOE · REX ✕**164** FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · REX ✕

Gekröntes Brustbild nach links u. s. w. wie vom
Jahre 1548.

Rs.:

162 — 164 INF — HI · AR — CHID — AVST · 15 — 50 ·

Der einfache Adler u. s. w. wie vom Jahre 1548.

162. Museum Franc. - Carol.; *K.* **163.** K. Kab. Wien. **164.**
Museum Franc. - Carol.; *K.*

1551.

Groschen.

Vs.:

165 FERDINAN · D · G · RO · HVN · BOE · REX ☙

166 FERDINAN · D · G · RO · HVN · BOE · REX ✱

167 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · REX ✱

Gekröntes Brustbild nach links u. s. w. wie vom
Jahre 1548.

Rs.:

165 — 167 INF — HI · AR — CHID — AVST · 15 — 51 ·

Der einfache Adler u. s. w. wie vom Jahre 1548.

165. Museum Franc. - Carol. **166.** *K.* **167.** K. Kab. Wien; *K.*

1552.

Groschen.

Vs.:

168 FERDINAN · D · G · RO · HVN · BO · REX ✱

169 FERDINAN · D · G · RO · HVN · BO · REX †

170 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BOE · REX †

171 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · REX †

172 FERDINA · D · G · RO · VNG · BO · REX †

Gekröntes Brustbild nach links u. s. w. wie vom
Jahre 1548.

Rs.:

168 — 170 INF — HI · AR — CHID — AVST · 15 — 5Z ·

171, 172 INF · — HI · AR — CHID — AVST · 15 — 5Z ·

Der einfache Adler u. s. w. wie vom Jahre 1548.

168. K. Kab. Wien. **169.** Museum Franc.-Carol.; *K.* **170.** Pachinger. **171, 172.** *K.*

1553.

Groschen.

Vs.:

173 FERDINAN·D·G·RO·HVN·BO·REX †

174 FERDINAN·D·G·RO·VNG·BO·REX †

175 FERDINAN·D·G·RO·VNG·BO·RE †

176 FERDINA·D·G·RO·VNG·BO·RE †

Gekröntes Brustbild nach links u. s. w. wie vom Jahre 1548.

Rs.:

173 INF—HI·AR—CHID—AVST·15—53.

174—176 INF—HI·AR—CHID—AVS·15—53.

Der einfache Adler u. s. w. wie vom Jahre 1548.

173. Museum Franc.-Carol.; Appel, Bd. II, 1., pag. 46, Nr. 7, Rs. hinter REX ein Punkt; Groschenkabinet, 1 Suppl., Tab. X, Nr. 112, pag. 111. **174.** K. Kab. Wien. **175.** *K.* **176.** Appel, Bd. II, 1., pag. 47, Nr. 8.

1554.

Groschen.

Vs.:

177 FERDINAND·D·G·RO·VNG·BO·RE †

178, 179 FERDINA·D·G·RO·VNG·BO·RE †

180 FERDINA·D·G·RO·VNG·BO·RE †

Gekröntes Brustbild nach links u. s. w. wie vom Jahre 1548.

Rs.:

178 INF—HI·AR—CH·ID—AVS·15—54.

179 INF—HI·AR—CHID—AVS 15—54

177, 180 INF—HI·AR—CHID—AVS·15—54

Der einfache Adler u. s. w. wie vom Jahre 1548.

177. Reichel, Bd. III, pag. 111, Nr. 473, 53 D. *R* 15.
178. K. Kab. Wien. **179.** Museum Franc.-Carol. **180.** *K.*

1556.

181

Thaler.

Vs.:

FERDINA · D · G · ROM · HVNG · BO · D · C · REX · †

Gekröntes bärtiges Brustbild nach links bis an den Schooss, mit geripptem Harnisch und der Kette des Toison, mit der Rechten den Scepter schulternd, die Linke am Schwertgriffe. Die Umschrift zwischen einem Schnürl- und einem Perlreifen, innerhalb des letzteren ein durch das Brustbild mehrfach unterbrochener Fadenreif.

Rs.:

INF · HISP · ARC — HD · AVS · DVX · BVR · 1556 ·

Der einfache, ungekrönte, rechtssehende Adler mit Kopfschein, auf der Brust den Schild mit dem gevierten Wappen von Ungarn und Böhmen, darauf als Mittelschild das Wappen des Landes ob der Enns. Unten die Umschrift theilend der Reichsapfel mit der Werthzahl 72. Die Schrift zwischen einem Schnürl- und einem Perlreifen, innerhalb des letzteren ein mehrfach unterbrochener Fadenreif.

K.

Groschen.

Vs.:

182 FERDINA · D · G · RO · HVN · BOE · REX · †

183 FERDINA · D · G · RO · HVN · BO · REX · †

184 FERDINA · D · G · RO · HVN · BO · REX · †

185 — 187 FERDINA · D · G · RO · HVN · BO · REX · †

188 FERDINA · D · G · RO · HVN · BO · R · †

Gekröntes Brustbild nach links, mit starkem Barte, Theile der Rüstung (Kehlstück) sichtbar. Die Umschrift zwischen zwei Perlreifen, der Binnenreif durch die Krone unterbrochen.

Rs.:

182 INF · HISP · A — RCHID · AVS · D · B · 1556 ·

183 INF · HISP · A — RCHI · AVS · D · B · 1556 ·

- 184 INF·HISP·A — RCHI·AVS·D:B 1556.
 185 INF·HISP·A — RCHI·AVS·D·B 1556.
 186 INF·HISP·A — RCHI·AVS·D·B 1556
 187 INF·HISP·A — RCHI·AVS·D·B 1556.
 188 INF·HISP·A — RCHI·AVS·D:B 1556.

Der einfache, ungekrönte, rechtssehende Adler mit Kopfschein, auf der Brust den Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Unten die Umschrift theilend der Reichsapfel mit 3 als Werthzahl. Die Schrift zwischen zwei Perlreifen.

182. Pachinger. 183. K. Kab. Wien. 184. K. 185. K. Kab. Wien; K. 186. Museum Franc.-Carol. 187. K. 188. K.

189 Pfenning.

Einseitig. In einem Viereck nebeneinander der Binden- und der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns, darüber die Jahrzahl 1556, darunter die Initiale F (erdinand).

Gew. 0·30 Gr. Durchm. 13 Mm.

K.

1557.

Groschen.

Vs.:

- 190 FERDINA·D:G·RO:HVN·BO:R·Rosette,
 191 FERDINA·D:G·RO:HVN·BO:R Rosette,
 192—194 FERDINA·D:G·RO:HVN·BO·R Rosette,
 195 FERDINA·D:G·RO·HVN·BO·R Rosette,
 196 FERDINA·D·G:RO:HVN·BO·R †
 197 FERDINA·D·G·RO:HVN·BO:R Rosette,
 198 FERDINA·D·G·RO:HVN·BO·R †
 199 FERDINA·D·G·RO·HVN·BO·R.
 200 FERDINA·D·G·RO·HVN·BO·R Rosette,
 201 FERDINA·D·G·RO·HVN·AO·R Rosette,
 202 FERDINA·D:G·RO:HVN·B·R·†
 203 FERDINA·D:G·RO:HVN·B·R †

Gekröntes Brustbild nach links mit starkem Barte
u. s. w. wie vom Jahre 1556.

Rs.:

- 190** INF·HIS A—RCH·AVS·D B 1557.
191 INF·HIS·A—RCH·AVS·D·B 1557.
192, 196 INF·HI·A—RCH·AVS·D·B 1557.
193, 198, 201—203 INF·HI·A—RCH·AVS·D·B 1557
194 INF·HIS·A—RCH·AVS·D B 1557.
195 INF·HI·A.—RCH·AVS·D·B 1557
197 INF·HIS·A—RCH·AVS·D:B 1557.
199 INF·HIS A—RCH·AVS·D·B·1557.
200 INF·HI·A—RCH·AVS·D·B·1557.

Der einfache Adler u. s. w. wie vom Jahre 1556.

190, 191. *K.* **192.** St. Florian. **193, 194.** *K.* **195.** Pachinger.
196. K. Kab. Wien. **197.** *K.* **198.** K. Kab. Wien. **199.** Weigel,
 pag. 130, Nr. 415. **200.** Reichel, Bd. III, pag. 112, Nr. 474, jedoch
 „ein Reichsapfel mit der Zahl Z. (Halber Batzen.)“ Diese Angabe
 ist irrig, das Stück ist ein ganz normaler Groschen, die Werthzahl Z
 beruht auf schlechter Erhaltung, da die Form der richtigen Zahl Z,
 wenn etwas am unteren Ende verwischt, leicht für die bei Reichel
 angeführte gelesen werden kann (50 D. *AR* 14). **201—203.** Museum
 Franc.-Carol.

1558.

Groschen.

Vs.:

- 204** FERDINA·D:G·RO·HVN·BO·R·Sternchen.
205 FERDINA·D:G·RO·HVN·BO R Rosette.

Gekröntes Brustbild nach links mit starkem Barte
u. s. w. wie vom Jahre 1556.

Rs.:

- 204** INF HI·A—RCH·AVS·D B 1558.
205 INF·HI·A—RCH·AVS·D·B 1558.

Der einfache Adler u. s. w. wie vom Jahre 1556.

204. Appel, Bd. II, 1., pag. 48, Nr. 11. **205.** Pachinger.

1560.
206 Thaler.

Vs.:
 Unbekannt.

Rs.:
 INF · HISP · ARCHID · AVST · DVX · BVRGVND · 1560 ·

Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust den Schild mit den Wappen wie auf dem Thaler vom Jahre 1556, jedoch fehlt hier der Reichsapfel mit der Werthzahl.

Abgebildet in der Münzordnung Kaiser Ferdinand I. vom Jahre 1560, pag. XXXII. Dieser Thaler wurde aller Wahrscheinlichkeit nach niemals ausgebracht.

Anhang.

Thaler und Gulden der Kaiserin Maria Theresia mit dem Wappen des Landes ob der Enns.

Auf nachfolgenden Thalern und Gulden vorkommende Chiffren der Münzbeamten:

1766 — 1773. I · C · — S · K ·

Joseph Augustin Cronberg, Münzmeister, Sigmund Anton Klemmer von Klemmersberg, Wardein in Wien.

1774 — 1780. I · C · — F · A ·

Joseph Augustin Cronberg, Münzmeister, Franz Aicherau, Wardein in Wien.

1780. P · S · — I · K ·

Paul Erdmann von Schwingenschuh, Münzmeister, Ignaz Kendler, Wardein in Prag.

1780. S · K · — P · D ·

Sigmund Anton Klemmer von Klemmersberg, Münzmeister, P. Donati, Wardein in Kremnitz.

1780. A · H · — G · S ·

Beamte der Münzstätte Carlsburg.

Die nachfolgenden Thaler und Gulden der Kaiserin Maria Theresia sind weder im Lande ob der Enns, noch ausschliesslich für dasselbe geprägt worden, und sind hier nur deshalb aufgenommen, weil sie die letzten Münzen sind, auf denen das Wappen von ob der Enns erscheint. Sehr eingehend besprochen ist diese Gattung Thaler von C. Ritter v. Ernst „der Levantiner Thaler“ in der Wr. Num. Zeitschrift, Bd. IV. So genannt wegen deren hauptsächlichlichen Verwendung in der Levante.

1765.

207

Thaler.

Vs.:

M·THERESIA·D:G.—R·IMP·HU·BO·REG

Brustbild der Kaiserin nach links mit Perldiadem und grossem Schleier, unterhalb des Brustbildes der Buchstabe „A“ (Zeichen der Münzstätte Wien).

Rs.:

ARCHID·AUST·DUX.—BURG·CO·TYR·1765·

Der gekrönte Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust unter den Kronen von Ungarn und Böhmen im vierfeldigen Schilde die Wappen von Ungarn, Böhmen, Burgund und Oesterreich ob der Enns, als Herzschild das mit dem Erzherzogshute bedeckte Hauswappen (Bindenschild). Hinter der Jahrzahl das Andreaskreuz des goldenen Vliesses als das in Oesterreich seit 1751 gebräuchliche Kennzeichen des Conventionsfusses.⁴⁾ Beiderseits Perlreif.

Randschrift: IUSTITIA ET CLEMENTIA

Der durch Verzierungen getheilte Wahlspruch der Kaiserin. Zwei in der Zeichnung verschiedene Stempel. Lindner; K.

⁴⁾ Becher Siegfr. Das österreichische Münzwesen, Bd. I, pag. 152, §. 137.

1766.

Thaler.

208 Mit Ausnahme der Jahrzahl wie vom Jahre 1765.

Lindner; Szechenyi, Tab. 70, Nr. 106 ohne Münzstättezeichen auf der Vs., dann Rs. hinter TYR kein Punkt, im Felde neben dem Adler E:C:—S:K: offenbar irrig für I.C.—S.K.

209

Gulden.

Vs.:

M.THERESIA.D.G.—R.IMP.HU.BO.REG.

Brustbild u. s. w. wie bei dem Thaler vom Jahre 1765. Kein Buchstabe unter dem Brustbilde.

Rs.:

ARCHID.AUST.DUX.—BURG.CO.TYR.1766.

Doppeladler wie bei dem Thaler vom Jahre 1765.

An den Seiten die Münzbeamten-
siglen I.C.—S.K.

Randschrift: IUSTITIA ET CLEMENTIA

Zwischen Verzierungen.

Lindner.

210

Vs. und Rs. wie vorher. Randschrift jedoch gestürzt.

Lindner.

1767.

211

Thaler.

Vs.:

Wie vom Jahre 1765, jedoch ohne Buchstaben unter dem Brustbilde.

Rs.:

Bis auf die Jahrzahl wie vom Jahre 1765, jedoch im Felde bei den Fängen des Adlers die Münzbeamten-
siglen I.C.—S.K.

Zwei Stempel, welche sich durch die verschiedene Grösse der Kopfscheine unterscheiden.

Lindner.

Gulden.

212

Bis auf die geänderte Jahrzahl wie vom Jahre 1766.

Lindner.

1769.

213

Thaler.

Vs.:

Wie vom Jahre 1767. Der Punkt hinter „IMP“ sehr schwach.

Rs.:

Mit Ausnahme der Jahrzahl wie vom Jahre 1767. Zwei Stempel verschieden durch die Zeichnung der Kopfscheine des Adlers, der eine Stempel wie bisher die Kopfscheine mit Punkten ausgefüllt (Goldfarbe herald. angedeutet), der andere dieselben leer.

Lindner.

1770.

214

Thaler.

Vs.:

Wie vom Jahre 1767.

Rs.:

Mit Ausnahme der Jahrzahl wie vom Jahre 1767.

Lindner.

215

Gulden.

Vs.:

M · THERESIA · D:G · — R · IMP · HU · BO · REG ·

Brustbild u. s. w. wie vom Jahre 1766.

Rs. und Randschrift:

Mit Ausnahme der Jahrzahl wie vom Jahre 1766.

Lindner.

1771.

216

Thaler.

Vs.:

Wie vom Jahre 1767.

Rs. und Randschrift:

Mit Ausnahme der Jahrzahl wie vom Jahre 1767.

Lindner.

217

Gulden.

Vs.:

Wie vom Jahre 1770.

Rs. und Randschrift:

Mit Ausnahme der Jahrzahl wie vom Jahre 1770.

K.

218

Vs.:

M. THERESIA · D · G · — R · IMP · HU · BO · REG ·

Brustbild u. s. w. wie vom Jahre 1766.

Rs. und Randschrift:

Wie vorher.

Lindner.

1772.

219

Thaler.

Vs.:

Umschrift wie vom Jahre 1767.

Das Brustbild der Kaiserin nach links mit Perldiadem und kleinerem in den Nacken fallenden Schleier. „Das seidene Oberkleid, das die junonenhaft geformte Büste umschliesst, ohne sie völlig zu verhüllen, wird durch eine Agraffe an der rechten Schulter festgehalten, an welcher der Hermelinpelz haftet.“ (C. v. Ernst, der Levantiner Thaler, Wr. Num. Zeitschrift, Bd. IV, pag. 272.)

Rs. und Randschrift:

Mit Ausnahme der Jahrzahl wie vom Jahre 1767.

Lindner.

220

Vs.:

M. THERESIA · D · G · — R · IMP · HU · BO · REG ·

Brustbild u. s. w. wie beim ersten Stempel dieses Jahres.

Rs. und Randschrift:

Mit Ausnahme der Jahrzahl wie vom Jahre 1767.

Lindner.

221 Gulden.*Vs.* und *Rs.*:

Wie Nr. 218 mit Ausnahme der geänderten Jahrzahl.
Zwei in der Zeichnung des Adlers verschiedene Stempel.
Letzter Jahrgang der Gulden mit grossem Schleier.

Lindner.

1773.

222 Thaler.*Vs.*:

Wie vom Jahre 1772 der zweite Stempel.

Rs. und Randschrift:

Mit Ausnahme der Jahrzahl wie vom Jahre 1767.

Lindner.

223 Gulden.*Vs.*:

Wie Nr. 218.

Rs.:

ARCHID. AUST. DUX. — BURG. CO. TYR. 1773

Adler u. s. w. wie vom Jahre 1770. Letzter Jahrgang der Thaler und Gulden mit der Münzbeamtensigle I. C. — S. K. — Zwei durch die verschiedene Grösse der Bänder an den Kopfscheinen des Adlers leicht zu unterscheidende Stempel.

Lindner.

1774.

224 Thaler.*Vs.*:

Wie vom Jahre 1772 der zweite Stempel.

Rs. und Randschrift:

Mit Ausnahme der Jahrzahl wie vom Jahre 1767,
jedoch geänderter Münzbeamtensigle I. C. — F. A.

Lindner.

225 Gulden.*Vs.*:

M. THERESIA. D. G. — R. IMP. HU. BO. REG

Brustbild wie Nr. 218.

Rs. und Randschrift:

Wie bei Nr. 223, jedoch mit geänderter Münzbeamten-
sigle I.C.—F.A. Am Reife der ungarischen Krone
fünf je mit einem Punkte versehene Perlen.

Museum Franc.-Carol.

226

Vs.:

Wie vorher, aber am Schlusse der Umschrift hinter
REG ein Punkt.

Rs. und Randschrift:

Wie vorher.

Lindner.

227

Vs.:

Wie vorher.

Rs. und Randschrift:

Wie vorher, jedoch am Reife der ungarischen Krone
drei Perlen zwischen vier Punkten.

Lindner.

1775.

228

Thaler.

Vs., Rs. und Randschrift:

Wie bei jenem vom Jahre 1774 mit Ausnahme der
Jahrzahl.

Lindner.

229

Gulden.

Vs., Rs. und Randschrift:

Wie vom Jahre 1774 (Nr. 226) mit Ausnahme der
Jahrzahl.

Lindner.

1776.

230

Thaler.

Vs., Rs. und Randschrift:

Wie vom Jahre 1774 mit Ausnahme der Jahrzahl.

Lindner.

231 Gulden.*Vs., Rs. und Randschrift:*

Wie vom Jahre 1775 mit Ausnahme der Jahrzahl.

Vs. die Punkte sehr wenig sichtbar.

Lindner.

1777.

232 Thaler.*Vs., Rs. und Randschrift:*

Wie vom Jahre 1774 mit Ausnahme der Jahrzahl.

Lindner.

233 Gulden.*Vs., Rs. und Randschrift:*

Wie vom Jahre 1774 mit Ausnahme der Jahrzahl.

Lindner.

1778.

234 Thaler.*Vs., Rs. und Randschrift:*

Wie vom Jahre 1775 mit Ausnahme der Jahrzahl.

Lindner.

235 Gulden.*Vs., Rs. und Randschrift:*

Wie vom Jahre 1775 mit Ausnahme der Jahrzahl.

Lindner.

1779.

236 Thaler.*Vs., Rs. und Randschrift:*

Wie vom Jahre 1774 mit Ausnahme der Jahrzahl.

Lindner.

237 Gulden.*Vs., Rs. und Randschrift:*

Wie vom Jahre 1775 mit Ausnahme der Jahrzahl.

Lindner.

1780.

238

Thaler.

Vs., *Rs.* und Randschrift:

Wie vom Jahre 1774 mit Ausnahme der Jahrzahl.

Lindner.

239*Vs.*:

Wie vorher.

Rs.:

ARCHID·AVST·DUX.—

Sonst wie vorher.

Lindner; Szechenyi, Tab. 71, Nr. 107, jedoch hinter DUX kein Punkt.

240*Vs.*:

Wie vorher.

Rs.:

ARCHID·AVST·DU—X.—

Sonst wie vorher, das Wort DUX durch die hineinragende Krallen des Adlers getheilt.

Lindner.

241*Vs.*:

Wie vorher.

Rs.:

Wie Nr. 239, jedoch der Löwe im Wappen Böhmens ungekrönt.

Lindner.

242*Vs.*:

Wie vorher.

Rs.:

ARCHID·AVST·DVX.—

Sonst wie Nr. 239.

Lindner.

Sämmtliche vorstehend beschriebene Thaler und Gulden sind aus der Münzstätte Wien.

243*Vs.:*

Wie vorher.

Rs.:

Wie Nr. 239. Im Felde unter den Fängen des Adlers
die Münzbeamtensigle A · H · — G · S · Münzstätte
Carlsburg.

Lindner.

244*Vs.:*

Wie vorher.

Rs.:

Wie Nr. 239. Im Felde unter den Fängen des Adlers
die Münzbeamtensigle P · S · — I · K · Münzstätte Prag.

Lindner.

245*Vs.:*

Wie vorher, jedoch unter dem Brustbilde der Buch-
stabe B als Münzzeichen der Münzstätte Kremnitz.

Rs.:

ARCHID · AUST · DUX · —

Sonst wie Nr. 238. Unter den Fängen des Adlers
die Münzbeamtensigle S · K · — P · D ·

Lindner.

246

Gulden.

Vs., Rs. und Randschrift:

Wie vom Jahre 1779 mit Ausnahme der Jahrzahl.
Zwei in der Zeichnung verschiedene Stempel.

Lindner.

247*Vs.:*

Ein auffallend ältere Züge zeigendes Porträt mit
medaillonartigem Relief.

Rs. und Randschrift:

Wie vorher.

Lindner.